Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30532 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Freitag, 18. August 1911. 60. Jahrgang. Nr. 577.

× Kaiser-Kritik.

Französische Quertreibereien haben leider in einem Teil der deutschen Presse ihr Ziel erreicht: der deutsche Kaiser sollte der Anwalt französischer Wünsche sein. Diese Anschuldigungn sind mit Recht als ein „nichtsnutziger Unfug" bezeichnet, der einen Rückfall in die schlimmsten Tage der Vergangenheit bedeutet. Der Kaiser mag es schließlich machen, wie er will: redet er, so kommt die Parlamentsfeuerwehr; redet er nicht, so kommen die Quertreibereien in der Presse. Die Tage der Novemberdebatten sieht heute jedes Kind als eine gewaltige Verirrung der öffentlichen Meinung an, aufgebaut auf einer unhaltbaren Darstellung der tatsächlichen Vorgänge. Unbestritten steht heute u. a. fest, daß der französisch-russische Interventionsvorschlag gegen England nicht vom Kaiser der Königin von England mitgeteilt wurde, sondern auf dem amtlichen Wege, auf Weisung von Berlin durch den deutschen Geschäftsträger in London. Unleugbar ist, wie der Abg. Erzberger schreibt, die Tatsache, daß Rouvier 1905 durch einen deutschen Mittelsmann dem deutschen Kaiser Vorschläge, über Marokko unterbreiten ließ, welche ein weit größeres Entgegenkommen enthielten, als selbst unsere Alldeutschen, die auf der Karte das Land schon aufgelöst haben, erhoffen; aber bedauerlicherweise hat der damalige Reichskanzler es verhindert, daß diese französische Offerte dem Kaiser unterbreitet worden ist. Der deutsche Mittelsmann wurde beim Kaiser gar nicht vorgelassen.

Wenn schon diese beiden Vorgänge ein gewisses Maßhalten in der Kaiserkritik von selbst auflegen sollten, so noch mehr die Geschichte des Sansibarvertrages von 1890. Wie hat sich die Auffassung über dieses auf die Initiative des Kaisers zurückzuführende Abkommen so gründlich geändert? 1890 und 1891 und noch volle 15 Jahre nachher, ist die ganze Stufenleiter der nationalen Entrüstung durchlaufen worden ob der „deutschen Schande", dem „neuen Olmütz" und der Kaiser wurde als eine Art von Hochverräter am deutschen Reiche bezeichnet, weil das „kleine Helgoland" gegen ein „ostafrikanisches Weltreich" eingetauscht worden ist. Wo sind aber heute die Kritiker dieses Abkommens? Mag man einzelnen Taten des Kaisers nicht zustimmen: die Rückerwerbung Helgolands steht unter seinen weitausschauenden Maßnahmen oben an. Ein befestigtes englisches Helgoland wäre ein Knöbel in der deutschen Kehle; heute würde England dieses Felsenland nicht mehr an uns abtreten, wenn wir ganz Deutsch-Afrika, mitsamt unseren Ansprüchen in Marokko, in die Wagschale werfen würden und dazu die Insel mit Gold aufwiegen wollten. Helgoland wäre einfach nicht mehr zu haben. So aber ist es geworden die Vorhut unserer Flotte, der Stützpunkt der kleinen Kreuzer und Torpedobootsflotillen und die gewaltige Hinausstoßung jeder feindlichen Flotte in die unruhige und nervenzehrende Nordsee, während unsere Linienschiffe unter den Kanonen der neuen Panzertürme in kräftigender Ruhe sich rüsten können und die lange Fahrt in die Häfen sparen. Die Schaffung des deutschen Kriegshafens Helgoland bedeutet eine Verdoppelung unserer Seewehr, während ein englisches Helgoland die nahezu sichere Vernichtung derselben im Gefolge gehabt hätte. Diesen Sätzen wird man nicht widersprechen können; sie seien der Kaiserkritik anläßlich des deutsch-englischen Vertrages von 1890 entgegengehalten. Damals die Anklage über die „Engländerei", heute über die „Französelei". Legt nicht schon dieser auf Tatsachen aufgebaute Vergleich eine begründete Zurückhaltung nahe?

Warum denn der Versuch der neuesten Kaiserhetze? Reichskanzler und Staatssekretär des Auswärtigen Amtes haben von Anfang an ihr Ziel fest ins Auge gefaßt und konnten dieses seither unter steter Billigung des Kaisers verfolgen; von einem Zurückweichen kann man gar nicht reden. Wenn die Politik der Kompensationen — eine andere wurde gar nie aufgenommen — ihr Ziel erreicht hat, dann darf niemand von einer „Diplomatischen Niederlage" reden. Der Weg der Kompensationen ist von den verantwortlichen Leitern der Auslandspolitik von Anfang an beschritten worden — vor und nach Swinemünde. Eine Gefahr nur liegt auf diesem Wege: wenn nämlich andere Großmächte vorschreiben wollen, wie weit die Kompensationen gehen dürfen und wenn sie sich in unbefugter Weise in Verhandlungen mischen, die ihre Interessen nicht berühren; wenn andere Großmächte diktieren wollen, wie weit die deutschen Forderungen sich zu erstrecken haben. Da gibt es für die deutsche Geduld eine Grenze, hinter die unsere Politik nicht zurückgehen kann. So wenig man 1870 das Schwert zog wegen der spanischen Thronkandidatur, so wenig wird man 1911 wegen Marokkos fechten. Aber eine ernste Frage ist die Erhaltung unserer Großmachtstellung, die durch keinen Londoner Machtspruch beseitigt oder eingeschränkt werden kann. Hier liegt die Grenze, die Kaiser, Kanzler, Staatssekretär und das ganze deutsche Volk einheitlich ziehen. Weil diese Gefahr noch nicht völlig überwunden ist, darum ist es so frivol, einen Keil unter die deutschen Faktoren zu treiben, die gerade jetzt einmütiger als je zusammenzustehen haben, wo man in das erfreuliche Stadium einer aktiven deutschen Auslandspolitik geraten ist.

Deutsches Reich.

Das Handwerk und die Konsumvereinsfrage.

Der Rheinische Handwerkerbund hielt am Dienstag in Cöln eine eigens zur Beratung der Konsumvereinsfrage einberufene Delegierten-Versammlung ab. Als volkswirtschaftlicher Berater nahm daran Herr Dr. Höfle von der Volksvereinszentrale in M.-Gladbach teil. In sachlicher Weise schilderten die Referenten (Esser-Euskirchen und Kriegers-Düsseldorf) sowie die zahlreichen Diskussionsredner die schweren Schädigungen des Kleingewerbes durch die konsumgenossenschaftliche Entwickelung, besonders durch das Lieferantengeschäft und die Eigenproduktion der Konsumvereine. Im großen und ganzen war man bestrebt, nur erreichbare Forderungen aufzustellen. Dr. Höfle gab zum Schluß der Verhandlung seiner Befriedigung Ausdruck über die wohltuende Sachlichkeit der ganzen Verhandlung. Das Ergebnis waren folgende Forderungen:

1. Die Konsumvereine müssen den gewerblichen Unternehmungen in steuerpolitischer Hinsicht gleichgestellt werden. Der Bundesvorstand wird beauftragt, in Verbindung mit zuständigen Stellen geeignete Vorschläge zur wirksamen Besteuerung der Konsumvereine auszuarbeiten.
2. Für Beamtenkonsumvereine kann ein Bedürfnis nicht anerkannt werden; dieselben sind daher ganz zu verbieten. Den Beamten ist jede Mittätigkeit in der Verwaltung anderer Konsumvereine zu untersagen.
3. Für Werkskonsumanstalten ist ebenfalls kein Bedürfnis mehr vorhanden. Nach dem Beispiele Frankreichs soll daher die Gründung neuer Werkskonsumanstalten verboten und die Aufhebung der bestehenden innerhalb einer bestimmten Frist angeordnet werden.
4. Das Lieferantengeschäft der Konsumvereine ist durch eine entsprechende Fassung des Genossenschaftsgesetzes unmöglich zu machen. Bis zur Durchführung dieser Forderung ist an das Solidaritätsgefühl der Handwerker und Gewerbetreibenden zu appellieren, die Lieferung an Konsumvereinsmitglieder unter Rabattgewährung abzulehnen.
5. Die Eigenproduktion von Waren durch Konsumvereine geht über den ursprünglichen gesetzlichen Zweck der Konsumvereine hinaus; den Konsumvereinen ist gesetzlich zu verbieten, selbsterzeugte Waren an Nichtmitglieder zu verkaufen.
6. Die Kontrolle über die Handhabung der für die Konsumvereine in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere über die Beachtung des Verbots des Verkaufs von Waren an Nichtmitglieder, ist zu verschärfen.
7. Die Konsumvereine sind durch Verordnung anzuhalten, die Warenpreise im Laden sichtbar anzuzeigen.
8. Die Ausnahmestellung der Konsumvereine in der Nahrungsmittelkontrolle (Margarinegesetz) ist zu beseitigen.

Weitere Beschlüsse richten sich gegen den geheimen Warenhandel, die Wanderlager und die Sonderrabatte. Fast alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

St. Blasien, 17. Aug. Der Hüttenbesitzer v. Bopelius aus Sulzbach, Mitglied des Herrenhauses, ist gestern hier gestorben.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

⊡ **Wien**, 16. Aug. Ein verbrecherischer Anschlag auf das Leben eines mißliebigen Regimentskommandeurs hält die Garnison der Stadt Przemysl (Galizien) in Aufregung. Das 10. Infanterieregiment, das in dieser Stadt steht, war zu einer Schießübung ausgerückt. Als sich der Regimentskommandeur Oberst Schetzel Zlinuzky von Möehlwert vor der Front befand, wurde das Kommando zum Feuern gegeben. Obwohl natürlich mit Platzpatronen geschossen werden sollte, wurden einige scharfe Schüsse abgegeben, die dicht am Kopfe des Kommandeurs vorübersausten, ohne jedoch irgendwelchen Schaden anzurichten. Die Übung wurde darauf sofort abgebrochen und eine strenge Untersuchung eingeleitet, die bisher ohne Ergebnis geblieben ist. Man zweifelt nicht daran, daß es sich um ein Attentat handelt, zumal der Regimentskommandeur wegen seiner Strenge recht unbeliebt ist

Frankreich.

Paris, 17. August. In Hirson, Dep. Aisne, hielten die wegen des Ausstandes 1910 entlassenen Eisenbahner eine Versammlung ab und nahmen einen Beschlußantrag an, in welchem sie gegen jede zu Gewal ttätigkeiten aufreizende Hetzerei sowie gegen die Eisenbahnsabotage entschieden Einspruch erheben und erklären, daß sie vor allem Franzosen seien.

Zur angeblichen Beschimpfung der deutschen Flagge.

Paris, 17. August. **(Drahtb.)** Das Ministerium des Innern veröffentlicht folgende Note: Ein Morgenblatt berichtet über einen Vorfall, der sich in Aix les Bains zugetragen haben soll, wonach zwei französische Offiziere eine deutsche Fahne heruntergerissen und zerbrochen hätten. Der Vorfall beschränkt sich auf folgende Tatsache: Der Eigentümer des Restaurants Beaurivage hißte am 15. August mit einem Bündel Fahnen verschiedener Nationalitäten auch die deutsche Fahne. Ein Industrieller aus Nancy, der diese Fahne bemerkte, ließ sie von Angestellten des Restaurants entfernen. An dem Vorfall war kein Offizier beteiligt.

Cöln, 17. Aug. **(Drahtb.)** Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." verzeichnet den Zwischenfall mit der deutschen Flagge in Aix les Bains und bemerkt, daß von hier aus zunächst alle Anordnungen getroffen worden seien, um den Tatbestand ganz genau festzustellen und daraufhin bei der französischen Regierung die geeigneten Schritte zu tun.

England.

London, 17. Aug. Nach einer Blättermeldung erhielt die Lloydgesellschaft das Monopol für drahtlose Telegraphie in Ägypten. Sie errichtet eine sehr starke Station in Port Said, die die bestehenden Stationen in Aden Port Said und Suez übertreffen und imstande sein wird, Telegramme bis Malta und Aden zu senden, und die Nachrichten von Kriegsschiffen aller Nationen entgegenzunehmen bereit sein wird.

Zum Streik in England.

⊡ **Manchester**, 16. Aug. Die Lage in Manchester wird immer verzweifelter. Die Hungersnot, mit der seit den letzten Tagen gedroht wurde, ist seit heute nachmittag zur Tatsache geworden. Selbst nicht für die höchsten Summen ist es hier möglich, frisches Fleisch oder frische Gemüse aufzutreiben. Während die wohlhabendere Bevölkerung noch zu Konserven ihre Zuflucht nehmen kann, leidet die ärmere Bevölkerung im wahrsten Sinne des Wortes Hunger, da selbst das Brot fehlt.

London, 17. Aug. (Drahtb.) Die Eisenbahner haben den Generalstreik erklärt.

London, 17. Aug. In Leeds wurde heute morgen um 8 Uhr auf allen Eisenbahnlinien die Arbeit eingestellt. Der Londoner Eisenbahnverkehr ist wie gewöhnlich, außer auf der Strecke St. Pancras und Manchester, worauf der Betrieb ruht. Die direkten Züge der Lancashire-Yorkshire Railwey liegen auch still.

Portugal.

Lissabon, 17. Aug. Die Fraktion Camarchos stellte Braamcamp mit 47 Stimmen Mehrheit zum Kandidaten der Präsidentschaft der Republik auf.

Amerika.

Newyork, 17. Aug. „Newyork Herald" meldet aus Port au Prince: Der Eidesleistung des neuen Präsidenten Leconte wohnten die fremden Gesandten nicht bei. Sie hatten von ihren Regierungen Instruktion erhalten, die neue Verwaltung erst anzuerkennen, wenn alle rückständigen Summen der haitianischen Schulden bezahlt seien.

Marokko.

Paris, 17. August. Über die Vorgänge in Tarudant im Susgebiete werden folgende Einzelheiten gemeldet: Ein Haufen Huara drang in die Stadt ein und suchte die Kasba zu stürmen, in der sich der Kaid mit den Vertretern der Gebr. Mannesmann befanden. Nach einem heftigen Kampf zogen die Huara ab und ließen ihre Toten zurück. Man befürchtet neue Kämpfe, an denen die benachbarten Stämme teilnehmen könnten.

Brlin, 17. August. **(Drahtb.)** Heute wurden im Auswärtigen Amt vom Staatssekretär von Kiderlen-Waechter und dem britischen Botschafter zwei Verträge unterzeichnet, von denen einer die Auslieferung zwischen Deutschland und den britischen Protektoraten und der andere die Bekämpfung der Schlafkrankheit in Togo und den benachbarten britischen Gebieten betrifft.

Katholische Gesellenvereine.

Die Ergebnisse der von der Verbandsleitung der katholischen Gesellenvereine veranstalteten Statistik über den Stand und die Wirksamkeit der katholischen Gesellenvereine im Jahre 1910 liegen nunmehr abgeschlossen vor. Es ist ein erfreuliches Bild frischen Wachstums und Gedeihens innerhalb der ältesten katholischen Standesorganisation, das uns, wenn wir das Endresultat der Verbandsstatistik überschauen, entgegentritt. Seit der letzten statistischen Aufnahme am Schlusse des Jahres 1908 stieg die Zahl der katholischen Gesellenvereine von 1182 auf 1221; im Deutschen Reich allein von 870 auf 921. Es wurden demnach in den letzten zwei Jahren im Deutschen Reich allein nicht weniger als 51 neue Gesellenvereine gegründet, während im Auslande neben Neugründungen auch einzelne Auflösungen und Umwandlungen in andere Organisationen zu verzeichnen waren. Die Zahl der aktiven Mitglieder vermehrte sich von 73 508 auf 79 342, die der Ehrenmitglieder von 120 440 auf 131 624. Im Deutschen Reich allein stieg die Zahl der aktiven Mitglieder von 53 878 auf 60 742, d. h. um mehr als 13 Prozent in zwei Jahren; die der Ehrenmitglieder wuchs von 100 695 auf 108 585 an. Insgesamt sind demnach gegenwärtig im Verband katholischer Gesellenvereine 1221 Vereine mit 79 342 aktiven Mitgliedern und 131 624 Ehrenmitgliedern vereinigt, so daß also die katholischen Gesellenvereine in beiden Mitgliedergruppen zusammen 210 966 Mitglieder umfassen.

Durch die Steigerung der Mitgliederzahlen haben die Gesellenvereine aufs neue gezeigt, daß sie auch im Organisationsleben der Gegenwart eine wichtige Stelle auszufüllen berufen sind und es verstanden haben, sich ihre alte Anziehungskraft zu bewahren. Es ist nicht überflüssig, darauf besonders hinzuweisen. Denn als vor etwa zehn Jahren ein neuer frischer Organisationszug durch Deutschland ging, konnte man nicht selten recht skeptischen Ansichten über die Zukunft des Gesellenvereins begegnen. Man glaubte und sprach es wohl auch offen aus, daß für den Gesellenverein im modernen Organisationsleben kein Platz mehr sei, man hielt ihn wohl gar in seinen wichtigsten Aufgaben für abgelöst durch die neu aufstrebende christliche Gewerkschaftsbewegung oder meinte, einer generellen Umwandlung der Gesellenvereine in Arbeitervereine befürworten zu sollen! Heute dagegen ist man sich wohl an allen maßgebenden Stellen darüber einig, daß alle derartigen Ansichten und Vorschläge nur auf recht unklaren und mißverstandenen Ansichten über die speziellen Aufgaben der Gewerkschaften und Arbeitervereine, insbesondere aber der Gesellenvereine beruhen. Mehr und mehr ist man zu der Überzeugung gelangt, daß der Gesellenverein auch heute noch notwendig ist als unentbehrliche Zwischenstufe zwischen Jugend- und Arbeiterverein, daß er nach wie vor unersetzt und unersetzlich ist in seiner religiös-sittlichen und erzieherischen Tätigkeit an der heranwachsenden gewerbtätigen Jugend, in seinem Unterrichtswesen, seinen Unterstützungskassen, seinem auch gegenwärtig noch konkurrenzlos dastehenden Wanderunterstützungswesen, seinen 406 (gegen 358 vor zwei Jahren!) Hospitien, die gegenwärtig in ständigem Ausbau zu Ledigenheimen für die am Orte arbeitenden Mitglieder begriffen sind.

Diese Auffassung wird vollauf bestätigt durch die Tatsachen, wie sie in der neuesten Verbandsstatistik vorliegen. Wohl haben die Gesellenvereine an manchen kleineren Orten — und mit Recht — Mitglieder an die katholischen Arbeitervereine abgegeben und dadurch stellenweise Verluste erlitten, aber dieser Rückgang wurde reichlich ausgeglichen durch den Zuwachs, den die Großstadtvereine von Jahr zu Jahr aufwiesen und durch die Gründung von neuen Vereinen. Auch die Neuregelung und Zentralisation des Wanderunterstützungswesens im Jahre 1907 brachte einen vorübergehenden Rückgang der Mitgliederzahlen, da manche Vereine sich zu den mit der Regelung des Wanderunterstützungswesens verbundenen finanziellen Opfern nicht glaubten aufschwingen zu können. Heute sind alle diese Schwierigkeiten überwunden, und voll freudiger Zuversicht können die katholischen Gesellenvereine in die Zukunft blicken.

Neben der Ausdehnung und Mitgliederzunahme der Gesellenvereine erweist die Statistik aber auch, daß das innere Vereinsleben sich ausgestaltet und die Vereinsarbeit sich vertieft hat. Das religiöse Leben ist eifrig gefördert worden und die Erfolge treten vor allem in der Zunahme der gemeinschaftlichen heiligen Kommunionen zutage. In der Erzdiözese Cöln z. B. haben 40 Vereine von den 81 bestehenden, angeregt durch die päpstlichen Kommunionderkrete, nunmehr öfter als viermal jährlich gemeinschaftliche hl. Kommunion. Das Unterrichtswesen hat sich weiter erfreulich entwickelt und ist namentlich durch die von der Verbandsleitung herausgegebenen Lehrmittel in wirksamer Weise gefördert worden.

Die Zahl der Vereinssparkassen und die Einlagen in dieselben sind über den hohen Stand von 1908 abermals hinausgewachsen, die zentralisierten Unterstützungskassen haben sich günstig weiterentwickelt; auch für die Pflege von Turnen und Sport ist in weitem Umfange Sorge getragen worden. So sieht der Gesellenverein auf allen Einzelgebieten seiner weitverzweigten Tätigkeit Erfolg und Fortschritt.

In nachfolgender Tabelle fügen wir eine Übersicht über die in den einzelnen Ländern bestehenden Vereine und die Zahl ihrer Mitglieder an:

Land	Zahl der Vereine	Zahl der aktiven Mitglieder	Zahl der Ehrenmitglieder
Preußen	548	40 705	67 807
Bayern	232	12 258	24 524
Baden	64	3 160	6 035
Württemberg	52	3 130	8 398
Sachsen	9	629	554
Hessen	9	567	1 074
Elsaß-Lothringen	7	293	198
Deutsches Reich	921	60 742	108 585
Österreich	166	8 218	8 252
Ungarn	77	5 000	10 000
Schweiz	34	2 011	2 935
Niederlande	7	2 200	1 000
Nord-Amerika	7	460	380
Belgien	3	131	230
Italien	2	20	—
Luxemburg	1	310	140
Frankreich	1	115	4
England	1	95	84
Schweden	1	40	14
Zusammen	1 221	79 342	131 624

---

19)

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Maler.

Jutta hing sich an Evas Hals. „Du mußt noch etwas spielen, Ev'; es war zu schön." — „Du kannst doch auch singen, Eva?" fragte Herr von Woltersheim.

„Ja, Papa, ein wenig." — „Nun, über dies „ein wenig" möchten wir uns selbst ein Urteil bilden, mein Kind. Wenn du nur halb so gut singst, als du spielst, dann wirst du uns einen neuen großen Genuß bereiten."

Eva sah ihn strahlend an.

„Ich bin so froh, daß dir mein Spiel gefällt. Was soll ich singen?" — „Was du willst."

Eva fand nichts unter Silvies Noten. „Ich will meine eigenen Noten herunterholen. Lieder finde ich nicht hierbei." — „Richtig, Silvie singt ja nicht. So geh und hole uns deine Lieder."

Als Eva verschwunden war, blieb es ganz still im Zimmer. Endlich holte aber Jutta tief Atem und sagte: „Wenn Eva erst in Gesellschaft spielt, wird sie sehr bewundert werden. Habt Ihr gesehen, wie schön sie aussah, als sie spielte?" — „Ich habe es bemerkt, Jutz. Sie sah so bedeutend aus, daß man meinte, es sei nicht dieselbe Eva, die man zuvor gekannt," antwortete Fritz enthusiastisch.

Jutta nickte strahlend. Aber die anderen blieben still. Silvie und ihre Mutter würgte der Ärger, und Herrn von Woltersheim war das Herz voll und schwer.

Eva kam schnell mit einer Rolle Noten zurück und setzte sich wieder an den Flügel. Wahllos nahm sie das erste Lied. Es war Schumanns: „Die linden Lüfte sind erwacht."

Ihr schöner, weicher Mezzosopran war nicht sehr stark, aber von bestrickender Süßigkeit. Er füllte den Raum mit herzbewegendem Wohlklang. Wieder lauschten ihre Zuhörer atemlos, wieder zwang sie alle in ihren Bann. Als sie geendet, wollte jeder sein Lieblingslied von ihr hören. Sogar Frau von Woltersheim vergaß ihren Groll und verlangte ein Lied von Brahms. Herr von Woltersheim bat um den „Wanderer" von Schubert, Jutta bettelte um „Das Veilchen" von Mozart, und Fritz mußte sie „Das Heideröslein" von Schubert singen. Dabei blickte er Jutta mit einem sonderbaren Blick in das glühende Gesichtchen.

Alle waren in angeregter Stimmung. Die Herzen gingen auf unter den holden Klängen. Ehrliches Entzücken lag in aller Augen. Und als Eva endlich für heute Schluß machte, sagte Frau von Woltersheim lebhafter, als sonst ihre Art war:

„Das war wirklich eine genußreiche Stunde, liebes Kind." — „Ach Ev', wie herrlich hast du gespielt und gesungen," meinte Jutta. „Gegen dich ist Silvie nur eine Dilettantin, trotzdem wir bisher glaubten, sie leiste Hervorragendes."

„Diesmal beabsichtigte Jutta wirklich nicht, Silvie zu kränken. Sie konstatierte nur einfach eine Tatsache. Trotzdem versetzte ihr Silvie heimlich einen wütenden Rippenstoß, als sie ihr zufällig dabei nahe kam. „Au!" schrie Jutta laut und sah Silvie empört an. — „Sieh dich doch vor; du hast dich gestoßen," sagte Silvie ärgerlich. — „Pöh, — an deinen spitzen Ellenbogen," antwortete Jutta ruppig.

Sie wurde zur Strafe von ihrer Mutter zu Bett geschickt. „Wie ein Baby," maulte sie. — „Ja, wie ein sehr unartiges," betonte ihre Mutter. — „Jutz, morgen frühstücken wir wieder zusammen mit Eva und Papa, wenn du zeitig genug wach bist," flüsterte ihr Fritz zu.

„Natürlich, bis dahin hab ich zehnmal ausgeschlafen," antwortete sie leise und gab den Druck seiner Hand kräftig zurück.

Dann küßte sie Eva.

„Gute Nacht, Ev', es war sehr schön heute abend. Du mußt sehr oft spielen und singen," sagte sie laut; und unterdrückt fügte sie hinzu: „Du kommst doch noch an mein Bett?"

Eva nickte bejahend. Woltersheim strich seiner Jüngsten heimlich über den Kopf, als sie ihm „Gute Nacht" sagte. Von ihrer Mutter und Silvie wurde sie in Ungnade entlassen und trottete betrübt und wütend davon.

Eigentlich hätte nach ihrer Ansicht Silvie ins Bett geschickt werden müssen. Aber so war es immer. Silvie provozierte sie; und wenn sie dann bockte, wurde sie bestraft. Es ging nach ihrer Meinung sehr ungerecht zu auf der Welt.

*

Schneller, als alle erwartet hatten, war Eva in die neuen Verhältnisse hineingewachsen. Ihre natürliche Grazie half ihr bald alles Ungeschick besiegen. Aufmerksam beobachtete sie ihre Stiefmutter, Silvie und Jutta und merkte sich, wie sie sich bewegten, wie sie die vielen ihr unbekannten Gegenstände gebrauchten. Und sie ahmte ihren Vorbildern nach. Noch waren keine vier Wochen vergangen, so wußte sie sich schon so zu benehmen, daß sie nicht mehr auffiel. Das Personal mokierte sich schon nicht mehr über sie; und die Zofe Rosa behandelte sie mit entschiedener Hochachtung, seit sie die junge Dame hatte singen hören.

„Die „Neue" ist vornehmer, als die anderen alle zusammen," sagte sie zu ihrem Intimus, dem Kammerdiener des gnädigen Herrn.

So hatte Eva die böseste Zeit hinter sich und gewann langsam einiges Selbstvertrauen. Freilich, sobald fremde Menschen zugegen waren, — es kamen oft Nachbarn zu Besuch — befiel sie noch immer die alte, herzbeklemmende Scheu. Sie wagte kaum zu sprechen und sich zu bewegen und hielt die Augen gesenkt. So kam es, daß man sie für ein wenig beschränkt hielt.

Ihre Angehörigen kannten sie aber nun besser. Ihr Vater, Jutta und Fritz stärkten ihr Selbstvertrauen, wo sie nur konnten. Götz Herrenfelde war inzwischen nur einmal zu einem kurzen Besuch in Woltersheim gewesen, und da war Eva gerade bei dem Pastor, um diesem einen Besuch zu machen. So hatte er Eva seit jenem ersten Morgen nicht wieder gesehen. Seinem Gedächtnis war das „greuliche kleine Monstrum" längst entschwunden. Er hatte andere, schwerere Gedanken in seinem Kopf herum zu wälzen, denn seine Verhältnisse wurden von Tag zu Tag schwieriger.

Herr von Woltersheim lebte ein anderes Leben, seit Eva in Woltersheim war. Wie kalt und liebeleer es bisher gewesen, merkte er erst jetzt, da ein weiches, zärtliches Mädchenherz ihm Liebe und Innigkeit entgegenbrachte. Durch Eva wurde auch Jutta ihm gegenüber wärmer. Sie schämte sich nicht mehr ihrer Weichheit, die sie früher hinter ihrem burschikosen Wesen zu verbergen suchte und ließ zuweilen ihre wahre Natur durchblicken. Woltersheim führte jetzt mit seinen beiden Töchtern ein Leben, von dem Silvie und seine Frau ausgeschlossen blieben.

Wenn Eva ihm ihre Lieder sang, dann saß er mit geschlossenen Augen und träumte von längst vergangenen Zeiten, da er noch jung war und Ideale hatte. Das Herz wurde ihm warm und weit. Und auch an Evas Mutter dachte er mit milderen Gefühlen. Einmal hatte er sie doch geliebt über alles, und kurze Zeit hatte sie ihm ein überschwengliches Glück geschenkt. War es auch bald verflogen, — verjagt durch Not und Sorge, durch des Lebens Bitterkeiten — einmal hatte er es doch besessen. Und die Erinnerung daran wurde nun wieder wachgerufen durch ihr Kind, durch seine holde, liebevolle Tochter.

Er nahm jetzt immer mit Eva, Jutta und Fritz das erste Frühstück ein. Das waren köstliche Stunden. Unausgesprochen fühlten sich diese vier Menschen von einem heimlichen Zwange befreit, wenn Silvie und ihre Mutter nicht zugegen waren. In diesen frühen Morgenstunden, wenn die anderen beiden Damen noch schliefen, ging es sehr heiter und herzlich zu. Fritz und Jutta standen zwar auch dann auf Kriegsfuß und suchten sich gegenseitig zu necken und zu erziehen; aber Eva und der Vater wußten ganz genau, wie diese Fehden zu bewerten waren. Eva konnte darüber oft so frisch und herzhaft lachen, daß die anderen ihre Freude daran hatten. Es war ein so warmes goldiges Lachen, wie es nur aus einer reichen Seele quillt.

Nach dem Frühstück ritten die beiden Herren meist auf die Felder oder hatten andere Geschäfte zu erledigen. Jutta mußte zu Mademoiselle in die Stunde, und Eva benutzte die Zeit bis zum zweiten Frühstück gewöhnlich zu einem Waldspaziergang. Sie liebte diese einsamen Gänge in dem herrlichen Buchenwald über alles. Dieses freie Herumstreifen in Gottes schöner Natur war ihr etwas ungewohnt. Neues und Reizvolles. Bisher war sie ja nie aus den engen Kleinstadtstraßen hinausgekommen und hatte Wald und Feld nur von weitem gesehen.

Ganze Arme voll Blumen schleppte sie nach Hause und schmückte ihr und Juttas Zimmer damit. Auch dem Vater stellte sie jeden Tag ein frisches Sträußchen auf den Schreibtisch und war glücklich, wenn er es bemerkte und dankte. So schritt sie auch an einem wundervollen Augustmorgen durch den Wald. Leise vor sich hinsummend ging sie weiter und weiter. Zuweilen breitete sie die Arme aus im hellen Entzücken an Gottes schöner Welt. Sie war jetzt so glücklich in Woltersheim, nachdem sie die erste Angst überwunden hatte. Wußte sie doch, daß des Vaters und der Schwester Herz ihr innig zugetan waren. Und Fritz war ihr ein lieber Freund und Kamerad geworden. So reich war ihr Leben mit einem Male, so innig und schön. Selbst Silvies kleine Gehässigkeiten und das kühle Wesen der Stiefmutter vermochten ihre Daseinsfreude nicht lange zu trüben. Hatte sie doch sogar fast vergessen, daß sie ein spöttischer Männermund ein „greuliches kleines Monstrum" genannt hatte. Freilich nur fast. Ein wenig brannte das Wort noch immer in ihrem Herzen, und zuweilen stieg noch heiß die Angst in ihr empor vor seinen kühlen Augen. Sie nahm sich dann jedesmal vor, ihm auszuweichen, wenn er nach Woltersheim kommen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt.

Münster, 18. August.

⊙ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Westf. Wilhelms-Universität erwarb sich Herr cand. phil. Paul Gleis aus Rheine. Die Dissertation war der germanistisch-romanistischen Philologie des Mittelalters entnommen. — Herr Gleis wird zum 1. Oktober ds. Js. eine Stelle als Dozent für deutsche Sprache und Literatur an der kath. Universität in Washington (Nordamerika) übernehmen.

‡ **Diözesan-Organisten-Verein.** In Haltern fand am vergangenen Montag eine aus allen Teilen der Diözese Münster zahlreich besuchte Versammlung von Organisten statt, zwecks Gründung eines „Diözesan-Organisten-Vereins". In der Versammlung wurde der engere Zusammenschluß aller Standesgenossen als ein dringendes Bedürfnis anerkannt und die Gründung eines Vereins einstimmig beschlossen. Der Verein soll bezwecken die Hebung des Standesbewußtseins die Regelung der Altersversorgung, gegenseitige Belehrung durch Vorträge in Bezirksversammlungen usw. Als grundlegend wurden die Statuten des „Allgemeinen Organistenvereins angenommen. Bei der vorgenommenen Vorstandswahl wurde zum ersten Vorsitzenden der Direktor der Kirchenmusikschule in Münster, Organist Anton Schlemann, zum Stellvertreter Organist Verheyen-Rees gewählt. Der weitere Vorstand besteht aus den Herren Organist Lötz-Bocholt, Schriftführer, Wilh. Schlichting-Münster, Kassierer, sowie den Herren Klein-Recklinghausen und Lenz-Freckenhorst, als Beisitzern. Mit herzlichen Dankesworten an das vorbereitende Komitee und der eindringlichen Mahnung, zur Werbung neuer Mitglieder nach Kräften beizutragen, schloß der Vorsitzende die so äußerst anregende Versammlung. Die nächste Generalversammlung findet in Münster gelegentlich des Choralkursus am Mittwoch, den 6. September statt. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein nimmt der Schriftführer, Organist Lötz-Bocholt, jederzeit gern entgegen.

❑ **Westfälischer Provinzial-Sängerbund (c. V.).** Der Bundesausschuß des Westfälischen Provinzial-Sängerbundes beschloß in Ausführung des Beschlusses des 2. Sängertages in Dortmund, in eine lebhafte Agitation für die Beteiligung an dem 8. Deutschen Sängerbundesfeste in Nürnberg 1912 einzutreten. Das Fest findet in den Tagen vom 27. bis 31. Juli statt. Für die westfälischen Sänger ist ein Sonderzug geplant, der am Samstag, 27. Juli, morgens früh von Dortmund abfahren und in Witten, Letmathe und Siegen noch Fahrtteilnehmer aufnehmen wird. Der Fahrpreis stellt sich ab Dortmund für die einfache Fahrt 3. Klasse auf rund 10 Mark, für die Hin- und Rückfahrt auf 20 Mark. Der Preis von den anderen Stationen ist natürlich entsprechend billiger. Die Rückfahrt findet am Donnerstag, den 1. August, statt. Da zum ersten Male die westfälischen Sänger als geschlossener Bund an einem deutschen Sängerbundesfeste teilnehmen können, wird auf eine sehr hohe Teilnehmerzahl gerechnet.

= **Das diesjährige Manöver der 13. Division,** zu welcher die Infanterie-Regimenter Nr. 13 in Münster, Nr. 158 in Paderborn, Nr. 15 in Minden und Nr. 55 in Detmold bezw. Höxter und Bielefeld, Jägerbataillon Nr. 7 in Bückeburg sowie das Kürassier-Regiment Nr. 4 in Münster, Husaren-Regiment Nr. 8 in Paderborn und die Feldartillerie-Regimenter Nr. 22 in Münster und Nr. 58 in Minden gehören, findet in den Kreisen Warburg und Höxter statt. Das Manöver der 14. Division, zu welcher die Infanterie-Regimenter Nr. 16 und 53 in Cöln, Nr. 39 in Düsseldorf, Nr. 159 in Mülheim, Nr. 56 und 57 in Wesel sowie das Husaren-Regiment Nr. 11 in Crefeld, Ulanen-Regiment Nr. 5 in Düsseldorf und die Feldartillerie-Regimenter Nr. 7 in Wesel bezw. Düsseldorf und Nr. 43 in Wesel gehören, findet in den Kreisen Büren, Paderborn, Lippstadt und in dem südwestlich der Linie Veldrom-Augustdorf gelegenen Teile von Lippe statt. In Aussicht genommen sind drei Tage Brigademanöver, fünf Tage Divisionsmanöver und zwei Tage Korpsmanöver. Die Korpsmanöver finden am 21. und 22. September statt. Am 13. September ist Ruhetag für die 14. Division, am 11. September für die 13. Division und am 20. September für beide Divisionen. Letzter Manövertag ist am 22. September. Die Entlassung der Reservisten wird voraussichtlich am 24. September erfolgen. — Die Gerüchte, daß die in der Gegend von Paderborn geplanten Manöver des 7. Armeekorps wegen des Wassermangels beschränkt werden oder ausfallen sollten, sind vorläufig gänzlich unbegründet. Von einer solchen Maßnahme würde nur in alleräußerstem Notfalle Gebrauch gemacht werden. Dieser liegt jetzt aber noch nicht vor. Zudem hofft man bestimmt, daß die Dürre nicht bis zum Beginn des Manövers anhält.

❑ **Submissions-Ergebnis.** Für die Ausführung der Abbruchs-, Erd- und Maurerarbeiten für den auf dem Schützenhofe zu errichtenden Saalbau wurden von den hiesigen Bauunternehmern nachstehende rechnerisch geprüfte bezw. berichtigte Angebote abgegeben: 1. J. Rosery, 36 529,50 Mk.; 2. H. Horstmann, 36 824,30 Mk.; 3. P. Büscher, 37 236,50 Mk.; 4. H. Bullermann, 37 873,95 Mk.; 5. H. Bücker, 38 099,70 Mk.; 6. H. Hamann, 39 885,30 Mk.; 7. H. Jansen, 40 332,30 Mk.; 8. H. Borchard, 40 504,10 Mk.; 9. O. Katthöfer, 40 937,00 Mk.; 10. H. Roer, 41 140,60 Mk.; 11. Chr. Greve, 41 604,70 Mk.; 12. C. Hessel, 41 908,30 Mk.; 13. W. Sander, 42 667,80 Mk.; 14. B. Peiler, 42 906,00 Mk.; 15. W. Becker, 45 447,95 Mk.; 16. A. Fischer, 46 431,44 Mk. Der Zuschlag ist dem Mindestfordernden Bauunternehmer Jos. Rosery erteilt worden.

⊙ **Die Sonderfahrt nach Helgoland,** die von der Reiseabteilung des Essener Verkehrs-Vereins für den 26. August geplant war, kann nicht stattfinden, da der von der Eisenbahndirektion Essen bewilligte Sonderzug nach Bremen—Hamburg von den Eisenbahndirektionen Altona, Münster und Hannover infolge der in diesem Jahre früh einsetzenden Manövertransporte abgelehnt wurde. Die Sonderfahrt sollte von Essen ihren Anfang nehmen.

‡ **Erdichteter Überfall.** Zu dem in Nr. 535 gemeldeten Überfall eines Mannes auf der Leererstraße wird uns mitgeteilt, daß der angeblich Überfallene seine Uhr einagebäht hat, als er am Bahnhof eine Zeche gemacht hatte und nicht bezahlen konnte. Dort wurde ihm die Uhr als Pfand eindehalten. Geld und Portemonnaie sind ihm ebensowenig geraubt, weil er beides nicht besaß.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 11. August. T. des Uhrmachers Paul Bech. — 13. T. des Landbriefträgers Josef Böckelmann. — 13. T. des Buchhalters Wilhelm Spierkermann. — 15. T. des Postschaffners Heinrich Haferkemper. — 15. T. des Architekten Arthur Brandt. — 15. S. des Eisenbahn-Assistentne Wilhelm Weste. — 17. Zwillinge (T.) des Maurers Wilhelm Gneist. Heiraten. 17. August. Präparator Wilhelm Zuttermeister und Johanna Schiller, beide hier. Sterbefälle. 16. August. S. des Anstreichers Albert Hahn, 1 Monat alt. — 16. S. des Handelsmannes Friedrich Schiebusch, 5 Monate alt. — 16. T. des Bahnarbeiters Josef Huarmann, 4 Monate alt. — 17. T. des Maurers Wilhelm Gneist, 5 Min. alt.

Aus den Provinzen.

❑ **Freckenhorst,** 17. Aug. (Weihbischof Illigens) weilte heute zur Firmung in unserem Orte. Danach weihte er zwei neue Altäre ein. Er reiste heute mittag wieder nach Münster.

♂ **Gronau,** 17. Aug. (Brand.) Hier brach gegen 7 Uhr in dem Geschäftshause des Kaufmanns Engels ein Brand aus, der auf die benachbarte Wirtschaft von Gastner übersprang. Das Geschäftshaus wurde vollständig eingeäschert, vom zweiten stehen zur Zeit, als uns diese Meldung übermittelt wird, noch die Umfassungsmauern. Aller Voraussicht nach wird es der Feuerwehr gelingen, die benachbarten Häuser vor dem übergreifen des Feuers zu bewahren. Aus dem Geschäftshause von Engels konnten nur die notwendigsten Papiere gerettet werden. Auch in der Wirtschaft Gastner ist in den oberen Räumen das Mobilar verbrannt. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Beckum, 16. Aug. (Über das Automobilunglück) bei Heessen wird der Glocke noch gemeldet: Die Herren Ingenieur Franz Becker und Bankvorsteher Wilhelm Hermeling traten in den Morgenstunden die Rückfahrt von Münster nach Beckum an. Das Auto wurde von dem Chauffeur Ferd. Becker gesteuert. Hermeling, der auf seinen ausdrücklichen Wunsch statt im Fond des Wagens vorn neben dem Chauffeur Platz genommen hatte, obwohl ihm Herr Becker dringend davon abriet, schlief während der Fahrt ein. In der Nähe der Wirtschaft Krieter im Dorfe Heessen, am Böselagerschen Gebüsch, sank Hermeling zur Seite und fiel auf den Wagenlenker. Dadurch verlor der Chauffeur für einen Moment die Direktion. Die Folge war, daß das Automobil den nächsten Chausseebaum streifte, dadurch vollständig aus der Richtung kam und direkt gegen den zweiten Baum fuhr. Der Anprall erfolgte mit solcher Wucht, daß Hermeling mit dem Kopf durch die Schutzscheibe gegen den Baum geschleudert wurde. Er war sofort tot. Wie der aus Hamm herbeigerufene Arzt feststellte, hatte er einen Schädelbruch und außerdem einen Armbruch erlitten. Herr Becker und sein Chauffeur erlitten nur geringfügige Hautabschürfungen. Das Automobil wurde verhältnismäßig leicht beschädigt.

△ **Hamm,** 17. Aug. (Feuer) entstand gestern abend gegen 10 Uhr in einem Kinematographentheater an der Großen Weststraße. Der Film hatte Feuer gefangen, das sich schnell auf die Dekorationen ausbreitete. Die Zuschauer, die sich allabendlich gerade um diese Zeit recht zahlreich einfinden, stürzten in wilder Hast den Notausgängen zu. Manche Kopfbedeckung und Kleidungsstücke der Damen hatten Feuer gefangen und brannten lichterloh. Das Gedränge an dem Ausgange hatte auch Taschendieben Gelegenheit geboten, Damentaschen und sonstige Wertsachen zu ergattern. Da das Feuer keine reichliche Nahrung fand, konnte es bald gelöscht werden.

♂ **Soest,** 16. Aug. (Nach den Fahrplanentwürfen) wird der Triebwagen-Verkehr Soest-Lippstadt vom 1. Oktober ab eingestellt, dagegen ein nachmittags gegen 5 Uhr verkehrendes Triebwagenpaar Soest-Hamm eingelegt. Ab Soest 5,03 Uhr, an Hamm 5,42 Uhr, ab Hamm 6,14 Uhr an Soest 6,54 Uhr, ab Soest 5,06 Uhr, an Hamm 5,45 Uhr, ab Hamm 6,14 Uhr, an Soest 6,54 Uhr.

♂ **Soest,** 16. Aug. (Beim Spielen) an einem Kartoffelfeuerchen auf dem Felde fingen die Kleider der 10jährigen Tochter Elisabeth des Eisenbahnarbeiters Rixen Feuer. Das Kind stand sofort in Flammen, und obgleich bald Hilfe zur Hand war, erlitt es so schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

⊙ **Bielefeld,** 17. Aug. (Schwer verbrannt.) In einer hiesigen Tempergießerei kam der Former Wüstenfeld mit einer gefüllten Gießpfanne so unglücklich zu Fall, daß sich das glühendflüssige Metall über seinen ganzen Körper ergoß. In lebensgefährlich verletztem Zustande wurde der Mann ins Krankenhaus geschafft.

Hattingen, 16. Aug. (Ein großer Waldbrand), der im hiesigen Stadtwald ausgebrochen ist, bedroht infolge starken Windes die untere Stadt. Löschen ist unmöglich, da das Wasser in Sprengwagen auf die Höhe geschafft werden muß. Die in der Nähe des Waldes in Schuppen untergebrachten Pulvervorräte konnten rechtzeitig fortgeschafft werden.

* **Wald** bei Solingen, 17. Aug. **(Drahtb.)** Heute vormittag stürzte ein Klempnermeister und zwei Gehilfen bei Brunnenarbeiten in einen Brunnen. Sie waren sofort tot. Ein Polizeisergeant, mit einer Taucherkappe bekleidet, holte der Leichen heraus.

⊙ **Westerholt,** 17. Aug. (Brand.) Auf bisher unbekannte Weise entstand gestern morgen in einer Scheune des Pachthofes Haus Hassel (Besitzer Herzog v. Arenberg) Feuer, das in kurzer Zeit sowohl diese als auch eine andere mit Getreidevorräten gefüllte Scheune einäscherte. U. a. verbrannten ein wertvolles Pferd, vier tragende Schweine und mehrere landwirtschaftliche neue Maschinen. Das Getreide war nur teilweise versichert.

❑ **Recklinghausen,** 17. Aug. (Von einem Automobil überfahren und getötet) wurde gestern abend gegen 6½ Uhr im benachbarten Ehsel das 3jährige Söhnchen Anton des Bergmanns Heinrich Nerschive. Der Kleine war nach Kindesart hinter einem andern Fuhrwerk hergelaufen und unmittelbar seitwärts unter den Kraftwagen geraten. Der Besitzer des Automobils, ein Ingenieurs aus Dortmund, stellte sich der Behörde sofort zur Verfügung.

♂ **Gladbeck,** 17. Aug. (Vom Eisenbahnzug getötet.) Auf der Eisenbahnstrecke Gladbeck—Oberhausen ist gestern der Rangierer Gerhard Mollen aus Feldhausen zu Tode gekommen. Er wollte bei Spellen in dem Augenblick, als der Zug sich in Bewegung setzte, aufspringen, glitt dabei aus und geriet unter die Räder. Der bedauernswerte Mann starb gleich darauf an den erlittenen Verletzungen.

‡ **Werden,** 16. Aug. (Der Streit ums Wasser.) Der Wasserstand der Ruhr war gestern so niedrig, wie nie zuvor. Man forschte nach und fand, daß diese auffällige Erscheinung eine Folge der Errichtung eines Staudammes durch die bei Kupferdreh gelegene Hütte Phönix war. Da die Stadtverwaltung eine nachteilige Wirkung auf die hiesigen Wasserverhältnisse befürchtete, wandte sie sich unverzüglich beschwerdeführend an die Ruhrschiffahrtsverwaltung, die darauf die sofortige Beseitigung des Dammes anordnete. Heute war infolgedessen der Wasserstand der Ruhr merklich höher.

♂ **Barmen,** 16. Aug. (Tödlicher Unfall.) Gestern nachmittag fiel der Fabrikant Heinrich Getzen in seiner Maschinenbauanstalt in eine Transmission, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er alsbald starb.

* **Düsseldorf,** 17. Aug. **(Drahtb.)** Heute nachmittag nach 1 Uhr rannten am Graf Adolfsplatz zwei elektrische Straßenbahnwagen mit Anhängern infolge falscher Stellung der elektrisch betriebenen Weiche in voller Fahrt aufeinander. Der Führer des einen Wagens erlitt einen Beinbruch und sonstige Verletzungen. Von den Insassen wurde ein Herr durch die auf ihn stürzende Wagenscheibe schwer verletzt. Mehrere Fahrgäste trugen leichte Verletzungen davon. Die beiden Wagen sind stark demoliert.

○ **Crefeld,** 17. August. (Eine mysteriöse Geschichte.) Einem Crefelder Husaren kam vor zwei Monaten der Karabiner abhanden. Er wurde mit Arrest bestraft, da er den Verlust nicht ausweisen konnte. Vor einigen Tagen nun ging dem Husaren-Regiment ein in einem Paket verpackter Karabiner zu. Die Begleitadresse des Paketes trug als Abgangsstempel den Namen eines französischen Ortes. Der zugeschickte Karabiner soll neuesten Modells sein. Eine Bestätigung der Meldung liegt jedoch zurzeit noch nicht vor.

○ **Burgbrohl,** 16. August. (Böse Folgen) hatte ein Streit, der in Niederweiler zwischen einigen Knaben beim Baden im Brohlbach ausgebrochen war. Sie bewarfen sich gegenseitig mit Steinen. Ein Junge erhielt einen Stein an die Schläfe und ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, an den Folgen gestorben.

Cöln, 16. Aug. (Verhaftet) wurde hier von der Neußer Polizei der 15jährige Kaufmannslehrling, welcher am vergangenen Samstag mit 2200 Mark, die er für eine hiesige Firma zur Bank bringen sollte, durchgegangen war. Der größte Teil des Geldes wurde noch vorgefunden.

Eltville, 16. Aug. (Der Neubau der Königlichen Domänen-Kellerei) ist nunmehr vollendet. Durch diesen Bau hofft man, Eltville zu einer Zentralstelle des Weinhandels für fiskalische Weine zu machen. Die Kellereien sind imstande, 200 Halbstück Wein aufzunehmen. Die Kosten des Baues stellen sich auf über 200 000 Mark.

Cochem, 16. Aug. (Brand.) Die zwischen hier und Kaisereich gelegene Wirtschaft „Zur schönen Aussicht" ist niedergebrannt. Der Besitzer wurde später verkohlt unter den Trümmern gefunden. Auch mehrere Stück Vieh sind umgekommen. Wegen der vereinzelten Lage des Gebäudes konnte nichts gerettet werden. — Bei Traben-Trarbach, in der Nähe von Wittlich und bei Heumagen waren in den letzten Tagen Waldbrände ausgebrochen. Ebenso sind bei Brohl am Rhein und bei Gemünden auf dem Hunsrück Waldbrände entstanden.

* **Trier,** 17 Aug Zu der Ermordung des Leutnants im Garnisonlazarett zu Trier wird dem „Lokalanzeiger" gemeldet: Heute gab der Kaufmann von Chamier-Gisozinski aus Hannover auf seinen als Leutnant beim 29 Infanterie-Regiment stehenden Bruder, der sich zurzeit im Lazarett befand, einen Revolverschuß ab, der ihn tötete. Beim Verhör sagte er aus, daß er seinen Bruder erst geschossen, als dieser es ausdrücklich gewünscht habe. Mit dieser Aussage stimmt überein, daß der junge Offizier geistig nicht normal war und demnächst den Dienst quittieren sollte. Nach einer anderen Lesart ging der Affäre ein heftiger Streit voraus. Der Kaufmann soll in den letzten Tagen dem Leutnant heftige Vorwürfe darüber gemacht haben, daß er aus dem Heere ausscheiden müsse. Auch kurz vor dem Schusse will man scharfe Auseinandersetzungen zwischen den Brüdern gehört haben. Der Erschossene machte bereits früher in Berlin einen Selbstmordversuch. Sein Bruder soll die feste Absicht gehabt haben, gleich nach dem Tode seines Bruders sich selbst das Leben zu nehmen.

* **Aachen,** 17. Aug. **(Drahtb.)** Der vor einigen Tagen mit 10 000 Mark durchgegangene Kaufmannslehrling Walter Gobberis wurde gestern in Verviers vor dem Bahnhof festgenommen und nach Aachen zurückgebracht. Den größten Teil der Summe fand man noch in seinem Besitz vor.

Emden, 15. Aug. (Tragisches Opfer der Hitze.) Ein Landwirt in der Nähe von hier hatte 1100 Weidekühe. Als alle Gräben ausgetrocknet waren, wurde Wasser gefahren, die brüllenden Kühe zu tränken. Schließlich erlaubte die Stadt Emden, ein Leitungsrohr nach der Wiese von dem städtischen Wasserwerk anzulegen. Jede Woche verbrauchte er für 800 Mark Wasser. Die Stadt zog die Erlaubnis zurück, weil sie fürchtete, der Bedarf der Stadt an Wasser könnte vielleicht nicht mehr gedeckt werden. Da war der Landwirt in großer Verlegenheit, es griff ihn dermaßen an, daß er sich mit dem Revolver das Leben nahm.

Dissen, 15. August. (Einen Mordanfall verübte heute nachmittag der Berginvalide Gobeck aus Exten. Er drang mit einem fünffach geladenen Revolver in das hiesige Postamt ein und feuerte auf den nichtsahnenden Postassistenten Neumann durch das Schalterfenster einen Schuß ab, der letzteren infolge einer plötzlichen Wendung glücklicherweise nur in die rechte Backe traf. Die Kugel, deren Lage mittelst Röntgendurchleuchtung festgestellt wurde, soll morgen entfernt werden. Die Tat ist aus Rachsucht gegen Postbeamte geschehen, die angeblich Briefe des G. nicht befördern wollten.

* **Hannover,** 17. Aug. Der physikalische Hörsaal und das physikalische Laboratorium der Technischen Hochschul sind gestern nacht durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Die Feuerwehr konnte den Brand nach Abeitständiger Arbeit auf seinen Herd beschränken. Der Schaden ist beträchtlich, da wertvolle Einrichtungen mit verbrannt sind. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist nicht bekannt.

* **Eisenborn,** 17. Aug. **(Drahtb.)** Die gestern gemeldete Entsendung eines Kommandos von 600 nicht 300 Mann von Trier nach dem Truppenübungsplatz erfolgte lediglich zur Bekämpfung des Brandes an der deutsch-belgischen Grenze. Ein Heidebrand ist auf dem Truppenübungsplatz nicht entstanden.

⊙ **Kreuznach,** 16. August. (Reblausschäden.) In der Gemarkung Langenlohnsheim ist ein neuer Reblausherd entdeckt worden. Innerhalb drei Tagen wurden in der Gemarkung Laubenhain bereits 3 Reblausherde gefunden. In dieser Gemarkung sind bis jetzt in diesem Jahre 14 Reblausherde entdeckt worden. Die entstandenen Schäden sind ziemlich beträchtlich.

⊙ **Weilburg** a. Lahn, 17. Aug. (Wassermangel im Lahntal.) Der Wasserstand der Lahn ist gegenwärtig so niedrig, daß man an vielen Stellen den Fluß trockenen Fußes durchschreiten kann. Da fast alle Brunnen versiegt sind, herrscht im Lahntal großer Wassermangel. Zum Viehtränken muß das Wasser von weit hergeholt werden. Im Flußbett und in den eingetrockneten Nebenbächen liegen überall tote Fische, besonders Forellen.

Tierschaufest zu Hopsten.

⊙ **Hopsten,** 16. Aug.

Der landwirtschaftliche Lokalverein von Recke, Hopsten, Schale und Halverde feierte heute sein Tierschaufest. Der Halverde feierte heute sein diesjähriges Tierschaufest. Der Festplatz, die schattigen Anlagen des Hotels Holling, ist zur Abhaltung einer Tierschau wie geschaffen. Zugleich mit dem heutigen Tierschaufest begeht der Verein das Jubelfest seines 25jährigen Bestehens. Aus Anlaß dieser seltenen Feier prangt unser Dorf im Festschmuck; das vorbereitende Komitee hat keine Mühe gescheut, die heute erscheinenden Gäste durch Flaggenschmuck, Ehrenbögen und Girlanden recht festlich zu begrüßen. Um 9½ Uhr morgens fand im Saale des Wirtes Brinkmann die Vorstandssitzung statt; verschiedene neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen. Dann gings mit klingendem Spiel zum Festplatz, wo in langen Reihen eine stattliche Anzahl Tiere zur Schau ausgestellt war. Im allgemeinen ließ die Qualität der ausgestellten Tiere erkennen, daß die Züchter und Aussteller systematisch an der Vervollkommnung ihrer Ausstellungstiere gearbeitet haben. Mit seinen Leistungen kann der Lokalverein des nördlichen Teiles im Kreise Tecklenburg recht zufrieden sein. Während der Tierschau konzertierte das Städtische Orchester aus Rheine unter Leitung des Musikdirektors Schmidt auf dem Festplatze, wo sich eine große Zahl von Festgästen eingefunden hatte. Gegen 1 Uhr wurde das Resultat der Prämierung bekannt gegeben. Folgende Aussteller erhielten Preise:

1. Pferde:

a) Stuten mit Fohlen: 1. Preis Goldene Medaille; 2. Preis 20 Mark, Kolon Felix Strotmann, Recke; 3. Preis 15 Mark, Gutspächter Frielinghaus, Recke und Kolon H. Jasper, Hopsten; 4. Preis 12 Mark, Kolon Felix Strotmann, Recke; 5. Preis 8 Mark, Kolon Landwehr, Schale; 6. Preis 6 Mark, Kolon Julius Dresselhaus, Schale; 7. Preis Diplom, Kolon A. Keeve, Halverde.

b) Stuten mit Deckschein: 1. Preis 20 Mark, Kolon Felix Strotmann, Recke; 2. Preis 15 Mark, Kolon Gustav Schmiemann, Recke; 3. Preis 10 Mark, Kolon Freie gut. Klaas, Schale; 4. Preis 8 Mark, Kolon Ludwig Kohle, Recke; 5. Preis 5 Mark, Kolon Reinhold Homeyer, Recke; 6. Preis Diplom, Gastwirt Luster, Hopsten.

c) Fohlen bis 3 Jahre: 1. Preis 10 Mark, Kolon Reinhold Homeyer, Recke; 2. Preis 8 Mark, Kolon Felix Strotmann, Recke; 3. Preis 6 Mark, Kolon Julius Dresselhaus, Schale; 4. Preis 5 Mark, Kolon Felix Strotmann, Recke; 5., 6., 7. Preis Diplom, Kolon Felix Strotmann, Recke; 8. Preis Landwirt Kenning, Halverde; Sammelpreis für Pferde ebenfalls Felix Strotmann, Recke.

2. Rindvieh:

a) Kühe: 1. Preis Goldene Medaille, Gutspächter Frielinghaus, Recke; 2. Preis 20 Mark, Guts- und Mühlenbesitzer W. Siering, Hopsten; 3. Preis 15 Mark, Kolon Fel. Strotmann, Recke; 4. Preis 12 Mark, Kolon Ludwig Kohle, Recke; 5. Preis 8 Mark, Kolon Felix Strotmann, Recke; 6. Preis 6 Mark, Witwe J. Holling, Hopsten; 7. Preis 5 Mk., Kolon LudwigKohle, Recke; 8. Preis Diplom, Kolon Lambrecht, Hopsten.

b) Rinder: 1. Preis 15 Mark, Guts- und Mühlenbesitzer Witwe Siering, Hopsten; 2. Preis 12 Mark, Kolon Ludwig Kohle, Recke; 3. Preis 10 Mark, Kolon Reinhold Homeyer, Recke; 4. Preis 8 Mark, Kaufmann Franz Möller, Hopsten; 5. Preis 6 Mark, Kolon Felix Strotmann, Recke; 6. Preis 4 Mark, Kolon Kl. Versarth, Recke; 7. Preis Diplom, Kaufmann Franz Möller, Hopsten; Sammelpreis auf Rindvieh, Kolon Ludwig Kohle, Recke.

c) Bullen: 1. Preis 20 Mark, Guts- und Mühlenbesitzer Siering, Hopsten; 2. Preis 15 Mark, Kolon A. Bresch, Hopsten; 3. Preis 12 Mark, Kolon Klemens Versarth, Recke; 4. Preis 10 Mark, Zuchtgenossenschaft Halverde; 5. Preis 8 Mark, Kötter Heinrich Schilling, Halverde; 6. Preis 6 Mk., Kaufmann Aug. Schweigmann, Hopsten; 7. Preis 5 Mark, Kolon Freie gut. Klaas, Schale; 8. Preis Diplom, Kaufmann Aug. Schweigmann, Hopsten.

3. Schweine:

a) Eber: 1. Preis 15 Mark, Kolon Reinh. Homeyer, Recke; 2. Preis 10 Mark, Kolon Gustav Schmiemann, Recke; 3. Preis 8 Mark, Kolon Aloys Droste, Hopsten; 4. Preis 6 Mark, Gutspächter Frielinghaus, Recke; 5. Preis Diplom, Kolon Felix Strotmann, Recke.

b) Mutterschweine: 1. Preis 15 Mark, Gastwirt Lüster, Hopsten; 2. Preis 10 Mark, Gustav Schmiemann, Recke; 3. Preis 8 Mark, Kolon Homeyer, Recke.

4. Ziegen:

1. Preis 5 Mark, Uhrmacher Königschulte, Hopsten; 2. Preis 2 Mark, Rentner Hermann Müller, Hopsten; 3. Preis Diplom, Uhrmacher Königschulte, Hopsten; 4. Preis, Lehrer Depenbrock, Hopsten.

5. Hühner:

1. Preis 5 Mark, Lehrer Depenbrock, Hopsten, auf rebhuhnfarbige Italiener; 2. Preis 4 Mark, Kaufmann Otto Kehling, Recke, auf weiße Wyandottes; 3. Preis 2 Mark, Guts- und Mühlenbesitzer Witwe Siering, Hopsten, auf schwarze Minorka; 4. Preis 1 Mark, Bäcker Fangmeier, Recke, auf Brahma; 5. Preis Diplom, Uhrmacher Königschulte, Hopsten.

Um 1¼ Uhr begann in den großen Festzelten das Festessen, an dem ungefähr 200 Personen teilnahmen. Der Vereinsvorsitzende, Amtmann Reining-Schale, gedachte in seiner Festrede des heutigen Jubelfestes und feierte in begeisterten Worten unsern Kaiser als Friedenskaiser und Förderer und Schirmherr der deutschen Landwirtschaft. In das Kaiserhoch stimmte die Festversammlung begeistert ein. Um 3 Uhr begannen auf der Festwiese die Kinder- und Volksbelustigungen, gegen 4 Uhr die Vorführung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Nach Auszahlung der Prämiengelder begann nach 7 Uhr die Festpolonaise und darauf der Festball. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt.

Letzte Nachrichten.

Cassel, 17. Aug. **(Drahtb.)** Der Reichskanzler ist heute abend 6 Uhr hier eingetroffen und hat im Schloß Wilhelmshöhe Wohnung genommen. D. Kiderlen-Wächter trifft morgen früh hier ein.

Kiel, 17. Aug. **(Drahtb.)** Die Hochseeflotte ist von der Sommerübungsreise heute vormittag zurückgekehrt.

Rom, 17. Aug. **(Drahtb.)** Die Besserung im Befinden des Papstes schreitet fort. Der Papst empfing die Ärzte und seine Schwestern und unterhielt sich länger mit ihnen.

❑ **Paris,** 17. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Dem „Temps" wird aus Madrid gemeldet, daß sich die Gerüchte beharrlich behaupten, nach welchen zwischen Deutschland und Spanien Verhandlungen über einen neuen Vertrag stattfänden, der die spanischen Kolonien Fernando-Po und das Rio Mundi-Gebiet zum Gegenstand hat. Es soll geplant sein, diese Kolonien an Deutschland abzutreten. Welche Gegenleistung Spanien dafür erhalten soll, ist noch nicht bekannt geworden. Die Inselgruppe Fernando-Po ist unmittelbar vor dem Hafen Duala der Kolonie Kamerun gelegen, während das Rio-Mundi-Gebiet sich an das südliche Kamerun anschließt und eine etwa 125 Kilometer lange Küste besitzt.

Liverpool, 17. Aug. **(Drahtb.)** Die hiesigen Reeder erließen eine Kundgebung, worin sie sich bereit erklären, unter gewissen Bedingungen die von ihnen ausgesprochene Sperre aufzuheben.

London, 17. Aug. **(Drahtb.)** Die Ausladen ahmen eine Entschließung an, in der ihre Mitglieder angewiesen werden, sofort zur Arbeit zurückzukehren.

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 17. August. **(Drahtb.)** Das Luftschiff „Schwaben" ist heute morgen 6 Uhr 33 in Dos zur Fahrt nach Friedrichshafen aufgestiegen. Die Landung in Friedrichshafen erfolgte um 10 Uhr 55 glatt, nachdem die „Schwaben" bereits um 10 Uhr 30 über der Stadt erschienen war. Das Luftschiff steigt morgen früh um 6 Uhr zur Fahrt über Stuttgart nach Baden-Baden wieder auf. Am 25. August soll das Luftschiff bekanntlich eine Fahrt nach Düsseldorf unternehmen.

Straßburg, 17. Aug. Am Montag fanden in Monteliard bei Belfort Schauflüge statt, die von der Aviatik A.-G. Mülhausen arrangiert wurden. Bruno Büchner, der dritte Preisträger des Deutschen Rundfluges um den B. Z.-Preis der Lüfte, flog am Montag von Mülhausen i. E. mit einem Passagier auf einem Aviatik-Zweidecker nach Monteliard, wo er, nachdem er an der französischen Grenze eine Zwischenlandung gemacht und den Zoll für sein Flugzeug hinterlegt hatte, glatt landete. Heute früh 5 Uhr hat der Flieger die Rückfahrt nach Mülhausen ausgeführt. An der Grenze landete er wieder, um das deponierte Zollgeld zu erheben, und flog dann nach dem Habsheimer Flugplatze. Weder die französischen noch die deutschen Zollbeamten machten Büchner beim Passieren der Landesgrenze irgendwelche Schwierigkeiten. Die Entfernung zwischen Mülhausen und Belfort beträgt in der Flugline ca. 80 Kilometer. Die größte erreichte Flughöhe betrug ca. 1000 Meter.

Baumgarten, 17. Aug. **(Drahtb.)** Ein gestern in Altona aufgestiegener Ballon ist heute hier mit zwei Infanterieoffizieren niedergegangen. Der Führer des Ballons ist bei Lübben bei einer Schleiffahrt aus der Gondel gestürzt.

⊙ **Paris,** 16. August. Um möglichst viel Zivilflieger zur Teilnahme an den Herbstmanövern heranzuziehen, erläßt Kriegsminister Messimy eine neue Verfügung, in der er den freiwillig teilnehmenden Aviatikern große Vergünstigungen in Aussicht stellt, nachdem ein ähnlicher Erlaß für die Militärflieger bereits ergangen ist. Darnach sollen die Zivilflieger, die sich bei den Herbstmanövern besonders auszeichnen, die Ehrenlegion- oder die Kriegsmedaille verliehen erhalten.

⊙ **Mailand,** 17. Aug. Der Flieger Bertoletti ist gestern nachmittag auf dem hiesigen Flugfeld aus 1000 Meter Höhe abgestürzt. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert. Der Flieger wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen dem Krankenhause zugeführt.

Sport.

△ **Rennen zu Strausberg,** 17. Aug. **(Drahtb.)**
Preis von Ruhlsdorf. 1. Burgunder (Teichmann) 2. Nixbe, 3. Sklavenjäger. Tot. 20 : 10.
Preis von Bindow. 1. Chikago (v. Keller), 2. Leusahn, 3. Scarabaus. Tot. 21 : 10.
Preis vom Kessel-See. 1. Chestnut Hackle (Wurft), 2. Ranulphus, 3. Magdalena. Tot. 49 : 10. Pl. 21, 27, 37 : 10.
Rohrbruch-Jagdrennen. 1. Singberg (Brown), 2. Nihilist, 3. Gauvernante. Tot. 17 : 10.
Preis von Wriezen. 1. Bombino (v. Uechtritz), 2. Melinda, 3. Sally Gamp. Tot. 21 : 10. Pl. 15, 22 : 10.
Garzauer Hürdenrennen. 1. Alpenfex (G. Winkler), 2. Galvani, 3. Frankfurt. Tot. 23 : 10. Pl. 16, 36 : 10.

Vermischtes.

* **Berlin,** 17. Aug. **(Drahtb.)** Die Beschränkung der Wasserentnahme für Springbrunnen und zur Straßenreinigung, die der Magistrat verfügte, um die Betriebssicherheit der stark in Anspruch genommenen Wasserwerke nicht zu gefährden, wurde mit dem Witterungsumschlag sofort wieder aufgehoben.

* **Mainz,** 17. Aug. **(Drahtb.)** Infolge eines plötzlich losgehenden Sprengschusses wurde in einem Steinbruch ein Arbeiter getötet und zwei lebensgefährlich verletzt.

* ⊙ **Wiesbaden,** 16. August. In dem hessischen Städtchen Flörsheim brannte in der verflossenen Nacht die phytochemische Fabrik von Roland Rüssel bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Schaden soll eine Million betragen. Die Ursache der Katastrophe wird auf Kurzschluß zurückgeführt.

\+ **Duderstadt,** 17. August. Von zuständiger Seite wird die von mehreren Blättern verbreitete Meldung, wonach Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp,

bekannten Hertogenwald wurde nur ein kleines Stückchen vernichtet, da die belgischen und deutschen Soldaten sich alle Mühe gaben, den Wald zu retten. Im Tale der Ourthe in der Nähe von Lüttich sind gestern vormittag neue Waldbrände entstanden, die noch jetzt wüten.

* **Petersburg**, 16. Aug. Der Minister des Innern hat für das laufende Jahr den Handel mit Murmeltieren längs der östchinesischen Grenze und ebenso die Beförderung ihrer Felle, ihres Fleisches und ihres Fettes durch die Bahn verboten.

* **Die Flucht des „Grafen Passy".**

Wir haben schon gemeldet, daß es dem im Untersuchungsgefängnis von Heilbronn seinem Prozeß entgegensehenden Max Schiemangk, dem „Grafen Passy", wiederum gelungen ist, aus dem Gefängnis zu fliehen. Über dieses in seiner Wiederholung — und weil Schiemangk es vorausgesagt hatte — aufsehenerregende Vorkommnis entnehmen wir der Neckar-Zeitung vom 15. August in Heilbronn die folgende Darstellung:

Zum zweiten Male hat der in Heilbronn inhaftierte Max Schiemangk Heilbronn mit der Nachricht von seiner gelungenen Flucht aus dem Heilbronner Untersuchungsgefängnis des Kgl. Landgerichts überrascht: In der letzten Nacht ist er aus seiner Zelle spurlos verschwunden, trotzdem er dort mit Fesseln an die Wand angeschlossen war. Die Flucht war ihm unter diesen Umständen nur möglich mit Hilfe von außen, und tatsächlich ergeben die näheren Umstände auch die volle Gewißheit, daß er von Helfershelfern einfach „abgeholt" worden ist. Der Plan dazu war von langer Hand vorbereitet. Vor einiger Zeit soll ein Brief abgefangen worden sein, den Passy an seinen Vertrauten und Sekretär Albers geschrieben hat, der auf die Fluchtpläne hinwies. Albers war bekanntlich bereits kurz nach der ersten Verhaftung Passys festgenommen worden, unter dem Verdacht der Beihilfe zur Flucht; er wurde damals aber wieder entlassen, da ihm nichts nachzuweisen war. Die jetzige zweite Flucht Passys ist übrigens nichts weiter als eine Wiederholung der Vorgänge bei der ersten, nur daß, wie schon gesagt, jetzt mit absoluter Sicherheit festgestellt ist, daß die Befreiung des Gefangenen von außen her erfolgt ist, was man ja auch bei der ersten Flucht schon mit Recht angenommen hat. Nur konnte Passy diesmal selbst nicht aktiv mitwirken; er war in seiner Zelle angeschlossen, mit den Füßen an einer guten Stahlkette an die Wand gefesselt, bekleidet nur mit dem Hemd und Pantoffeln. Letztere ließ er zurück. Diese Fesselung erfolgte übrigens nur nachts, am Tage trug er die übliche Kleidung.

Der Befund an Ort und Stelle ergibt folgenden Fluchtplan und dessen Ausführung: Der oder die Helfer drangen durch den zurzeit offenen Umbau des Kernschen Hauses in der Deutschhofstraße (nächst der Ecke der Fleinerstraße) an den Bretterzaun vor, der nach dieser Seite den Gefängniskomplex abschließt. Diesen 2½ Meter hohen Zaun zu übersteigen, bietet keinerlei Schwierigkeiten. Innerhalb des Hofes faßten die Verbrecher dann das Backsteingebäude ins Auge, das die Gänge zu den Untersuchungsgefängnissen enthält. Von außen wurde an dem rechtsseitigen Gitterfenster, zu dem man an den Eisenstäben unschwer emporklimmen konnte, ein kräftiger — ganz neuer — Strick festgemacht und an diesen sich festhaltend, hat der Betreffende ein Stück des Gitters glatt ausgesägt, so groß, daß er bequem hindurchschlüpfen konnte. Einmal im Gebäude, war es seine Aufgabe, die Zelle Passys zu finden, die ihm natürlich bekannt war, und hier bot es keine Schwierigkeit, die Zelle zu öffnen: den ausgezeichnet gearbeiteten Dietrich fand man an Ort und Stelle heute früh vor. Die Fußkette, mit der Passy gefesselt war, war durchsägt; die Fessel selbst dürfte er nachträglich entfernt haben. Der Rückweg mit dem Befreiten war gegeben: es war derselbe, auf dem die Helfer zu ihm drangen. Der rettende Strick hing heute früh vom Fenster herab.

Bemerkenswert ist, daß auch diese Flucht am Vorabend eines Feiertages erfolgt ist; heute ist Mariä Himmelfahrt: damals war es der Vorabend zum Pfingstfeste, der ihm die Freiheit gab und der die Nachforschungen erschwerte. Allerdings wurde die Flucht jetzt auch dringend, denn am 4. September sollte gegen Passy verhandelt werden. Nun wird man ihn erst wieder haben müssen, und ob er das so leicht macht, wie seinerzeit in Lübbenau, das wird man wohl sehr bezweifeln müssen. — Über die genaue Zeit des Ausbrechens hat man nicht die geringsten Anhaltspunkte; heute früh fand man das Nest leer. Unerklärlich muß es erscheinen, wie Passy sich in der Haft mit der Außenwelt verständigen konnte; denn eine solche Verständigung ist nach dem ganzen Befunde nicht von der Hand zu weisen. Zu Bedenken Anlaß gibt auch die blamable Tatsache, daß man im Heilbronner Untersuchungsgefängnis anscheinend keinen Raum zur Verfügung hat, aus dem es einem Schwerverbrecher unmöglich ist, zu entrinnen. Diese beiden Tatsachen werden in Verbindung mit dieser Flucht viel diskutiert.

Mittlerweile hat der Entflohene einen unzweifelhaft von seiner Hand herrührenden Brief von Charlottenburg aus an die Redaktion einer Berliner Zeitung gerichtet, in dem er sich über die deutsche Justiz lustig macht und betont, daß er niemanden geschädigt habe und deshalb zu unrecht inhaftiert gewesen sei.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

♂ **Bocholt**, 17. Aug. Viehmarkt. Es waren aufgetrieben 30 Kühe, 1 Stier, 2 Pferde und 350 junge Schweine. Die Kauflust war sehr rege, indessen hielten sich die Preise sehr niedrig. Für Kühe wurden zwischen 80—90 Taler gezahlt, während die Schweine durchschnittlich 1.50 Mark pro Lebenswoche kosteten.

⊙ **Schüttorf**, 16. Aug. Der heutige Viehmarkt war im Verhältnis zu anderen hiesigen Märkten äußerst stark mit Schweinen, namentlich mit Ferkeln, beschickt. Über 200 Kisten mit Ferkeln waren angefahren. Der Hornviehmarkt war mäßig und der Pferdemarkt nicht nennenswert beschickt. Auf dem Schweinemarkte waren die Preise sehr niedrig, wobei besonders die Ferkelpreise auffielen. Die Lebenswoche wurde knapp mit 1 Mark bezahlt. Ganz junge Ferkel waren für wenige Mark zu haben. Obwohl die Preise niedrig waren, sah sich doch mancher Viehbesitzer genötigt, seine feilgebotenen Tiere loszuschlagen wegen des sich immer mehr fühlbar machenden Futtermangels. Auf dem Hornviehmarkte bewegte sich der Handel in festeren Bahnen, wenn auch die Preise gegen früher gedrückt sind. An der nötigen Kauflust fehlte es heute indes nicht, da verhältnismäßig recht viele Händler zum Markt nach hier gekommen waren. — Dem Vernehmen nach haben die Preise für fette Schweine während der letzten Tage infolge lebhafter werdender Nachfrage wieder etwas angezogen, so daß der Preis von 38 Mark für 100 Pfd. Lebendgewicht, der vor kurzem noch gezahlt wurde, wieder überschritten wird.

❑ **Emden**, 16. Aug. (Betriebseinstellungen.) Die industriellen Unternehmungen, die in den letzten Jahren hier errichtet worden sind, haben fast ohne Ausnahme eine nur kurze Lebensdauer gehabt. Die Holzindustrie Albert Maaßen konnte ihren Betrieb nur kurze Zeit aufrecht erhalten; es folgten dann mit der Arbeitseinstellung die Nordseewerke, die Hohenzollernhütte, das Hammerwerk und jetzt hat auch die Eisengießerei und Maschinenfabrik vorm. Hener Söhne wegen geringer Aufträge ihre Arbeiter entlassen. Will die Hohenzollernhütte ihren Betrieb wieder als konkurrenzfähig aufnehmen, so würden 3—4 Millionen Mark erforderlich sein. Die jetzt brachliegenden Großbetriebe könnten etwa 2000 Personen beschäftigen.

Hauptredakteur: Rudolf Stricthelt. Verantwortlich für Politik: C. Egbring; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: i. V. F. Stürmann, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☞ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe. ☜

Offene Wohnungen

F. m. W.- u. Schl.-Z. m. el. L. u. Ztr.-H., Mitben. d. Bahnhz. z. v. Hüdeselderstr. 54. *

Log. m. M.-Kaff. Ritterstr. 2.

Gut möbl. Wohn- u. Schl.-Zim. m. P. an 1 oder 2 Hrn. z. verm. Schillerstr. 29 I.

Einfach möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. * **Sophienstr. 26**, 3. Et. r.

Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, m. Zub., f. 375 M., ganz od. get. z. verm. N. Teichstr. 9.

Wohn., 2 Z., K., Kell. usw. a. d. Bahn, z. 1. 10. frei. N. E.

Leeres Zim. gesucht, auch Mans. Off. Z A 927 Gesch.

Abgeschl. Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh., für 450 Mk. zum 1. Oktober zu vermieten (Servatiitor).

Näh. Neubrückenstraße 52.

Schöne Part.-Wohnung im Kreuzv., 4 Z., Küche, Balkon, Mans. u. sämtl. Zub., z. 1. 10. z. verm. N. Raesfeldstr. 25.

1. Etagen-Wohnung,
Kanonengraben 6, in herrsch. Zweifam.-Hause, herrl., ruh. Lage, 4 große, eventl. 5 Zimmer mit Zentralheiz., Küche, kompl. Badezimmer, 1 bis 3 Mansarden und sonstig. Zubehör, Mitbenutzung des gr. Ziergartens, sehr preiswert zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst u. Exped.

Kl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruh. Einwohner (ohne Kinder) sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
Krummertimpen 47.

Zum 1. Okt. junges Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges.
Frau Levedag,
Krummertimpen Nr. 47.

Herrsch. 1. Etage, 6 Zimm., Glasveranda, Küche, Vorr., St., Bodenraum und Mansarden, zu vermieten. *
Näheres Warendorferstraße Nr. 63, unten.

Kl. Wohn., evtl. mit Werkstatt billig zu vermieten.
Breitegasse 20.

Herrsch. 1. Etage, 6 Zim., Küche, Speisekam., komplett. Badezim., 3 Erker, Loggia, Balkon, schönes, Gärtchen, Gas- u. elektr. Licht, nächste Nähe der Straßenbahn und Promenade, Preis 1100 Mk.; daselbst 5 Zimmer, sonst wie vor, Preis 800 Mk.
Näheres Grevenerstraße 44.

Wohnung
von 5 Zimmern mit Zentralheizung und Zubehör, zum Preise von 850 Mk. zu verm.
Näh. Goebenstraße 6. *

Kreuzvierteil abgeschlossene Etage, 4 Zim., Küche, Kochg. u. Zubeh., z. 1. Oktbr. zu vermieten. Steverdesstr. 19.

Parterre-Wohnung, abgeschl., 4 Zim., Küche und Zub., z. 1. Okt. zu verm. Pr. 300 Mk. An den Mühlen 10.

Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zum Preise von 360 Mk. auf sof. oder später zu vermieten.
Sternstraße Nr. 15.

Wohn., 5 Z., Küche u. Bodenstube z. 1. Oktbr. 1911 z. verm. Loerstraße 31, 1. Etg.

Wohnung, 2. und 3. Etage, je 4 Zimmer, Küche und Keller, zum 1. Okt. zu vermieten.
Karl Newels, Bogenstr. 3.

Herrsch. Et., 4 Zim., Küche, Speisek., kompl. Badez., Ver., Gas, Gart., Okt. z. verm. 500 Mark. Augustastraße Nr. 48.

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung für besseres Geschäft zu sofort oder später zu vermieten.
Hoyastraße 4, an d. Kreuzkirche.

Papenburg.
In bester Lage großer Laden (b. ev. n. Wunsch eingericht.), pass. f. ein Spezialgesch., nebst 2 Räum. u. Kell. zum 1. Nov. zu verm. Briefe u. H H 3230 an d. Geschäftsst. *

Gesuchte Wohnungen

Wohn. v. 4 Z., Küche, z. sof. od. spät. zu miet. ges. Off. u. B B 948 an die Geschäftsst.

Junger Mann sucht zum 1. September möbl. Zimmer mit voller, guter Pension.
Off. mit Preisangabe unt. S T 922 an die Geschäftsst.

Kaufmann sucht zum 1. Septbr. Zimmer mit voller Pension. Off. mit Preisang. unter H H 935 an Gesch.

2 elegant möbl. Zimmer (mögl. m. elektr. Licht) mit Morgenkaffee i. nur besserem ruh. Hause z. 1. 9. gesucht. Süd- od. Kreuzviertel bevorzugt. Off. u. O P 3295 an die Geschäftsstelle erbeten. *

Junger Kaufmann sucht z. 16. September gut
möbliertes Zimmer
in schöner Lage, nahe Hauptbahnhof, b. evangelischer Familie. Offerten mit Preisangabe unter F G 3287 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Junger Beamter sucht zum 1. Sept., dauernd, schön
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee. Off. unt. R R 943 an die Geschäftsst.

Brautpaar sucht z. 1. Okt. 2 Zimmer nebst Küche Nähe der Bahn zum Preise von 180—200 Mk. Offerten unt. O P 919 an die Geschäftsst.

Kleine Wohn., auch Mans., 3 Zimmer und Küche, mögl. abgeschl. v. ruh. Fam. zum 1. 10. gesucht. Off. u. T T 945 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen

Zum 1. Oktober suche ich ein tücht. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Frau Schulte,
Münster, Blumenstr. 20.

Sofort ein tüchtiges
Haus- u. Küchenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres Münzstraße 19.

Zum 1. Oktober ein braves Halb- oder Ganztag-Mädchen gesucht.
Offerten unter W Z 926 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Braves, kathol.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit z. 1. Oktober gesucht.
Frau Baurat Arndts,
Castellstr. 1a.

» Mädchen «
(kath.) für Haushalt (3 Pers.) gesucht bei Familienanschluß. Offerten unter **Nr. 923** an die Annonc.-Exp. **E. Bendel**, Münster i. W.

Zum 1. Okt. ein tüchtiges
Mädchen
für kl. Haushalt bei hohem Lohn gesucht.
Frau Oberlehrer Blan,
Nordstr. 20, 2. Etage.

»»» Mädchen. «««
Älteres, erfahrenes, kathol. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, für meinen Geschäftshaushalt nach Dorsten gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Stellung ist angenehm und wird gut bezahlt. Offerten unter P P 3276 an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. Oktbr. für meine Damenschneiderei eine durchaus tüchtige
erste Arbeiterin.
Dieselbe muß alles schneiden, mitarbeiten und die jungen Mädchen beaufsichtigen. Pension im Geschäftshause. Stellung dauernd. Offerten sind Zeugnisabschriften und Gehaltsbedingungen beizufügen unter R R 3277 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Perf. Schneiderin wünscht noch Kundschaft in u. außer d. Hause. Dorotheenstr. 17, pt.

Für einen ruhigen, evang. Haushalt von 3 erwachsenen Personen wird zum 1. Oktbr. ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
Hammerstraße 23, 2 Tr.

Für sofort oder 1. Oktober
tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Am Kanonengraben Nr. 17, part.

Zum 1. Okt. Mädchen oder einfache Stütze für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Stabsapotheker Rave,
Münster i. Westfalen, Schulstr. 21.

» Mädchen «
für Bäckerei und Konditorei zum 1. Oktober gesucht.
Off. unt. K K 957 an Gesch.

Wir suchen für unsre Kurz-, Galanterie-, Spiel-, Glas-, Porzellan- u. Luxuswaren-Detailgeschäft eine gewandte, tüchtige a2a
1. Verkäuferin
mit guten Branchekenntnissen und besten Empfehlungen.
Antritt zum 1. Oktober, November oder Dezember.
Stellung ist dauernd und angenehm.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten
A. Ketteler & Söhne,
Bocholt i. W.

Jüng. Verkäuferin
von bess. Kolonialw.-Gesch. gesucht. Engelstraße 32.

Zum 1. Okt. brav. im allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Näheres Tibusstraße 10.

Besseres Stundenmädchen f. Hausarbeit vormittags gesucht. Urbanstraße 8, II. *

Zum 1. Sept. od. 1. Oktob. brav. Mädch. von ausw. ges. Lazarettstraße 9, III. Etg.

Gesucht
zum 1. Nov. d. J. ein kath. junges Mädchen zur Erlern. der guten, bürgerl. Küche, ohne gegenseitige Vergütung, in e. bess. Gasthause auf dem Lande. Off. u. R O 3294 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Junges Mädchen gesucht 1. 1. Sept. oder Oktbr. Es ist Gelegenh. geb., die Küche zu erlernen **Frau Lagers**, Bogenstr. 19.

Suche für mein Uhren- und Goldwarengeschäft ein **Lehrmädchen** aus besserer Familie; demselben wird Gelegenheit geboten, sich im Haushalt mit auszubilden. Offerten u. W C 949 an die Geschäftsstelle des Westfälischen Volksfreundes, Hamm (Westf.).

Junges Mädchen aus bess. Familie ohne gegenseitige Verg. bei Familienanschl. ges., Gel., die Küche zu erlernen (zum 1. Oktbr.). Off. u. N 7082 an d. Ann.-Exp. **A. Rolef**, Markt 37.

1 tücht. Bäckergehülfe
auf sofort gesucht. *
Ww. Jos. Bodem, Coesfeld.

Suche auf sofort oder später einen jungen, tüchtigen
Bäckergesellen.
G. Harmeyer, *
Ibbenbüren, Grobestraße 59.

Bäckergeselle
sof. ges. Hollenbeckerstr. 1.

Suche per sofort oder in 14 Tagen f. meine Wassermühle
einen soliden Müller.
Offerten unter B B 3263 an die Geschäftsstelle. *

Suche zum 1. Oktbr. für meine Damenschneiderei eine durchaus tüchtige *
erste Arbeiterin.
Dieselbe muß alles schneiden, mitarbeiten und die jungen Mädchen beaufsichtigen. Pension im Geschäftshause. Stellung dauernd. Offerten sind Zeugnisabschriften und Gehaltsbedingungen beizufügen unter R R 3277 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht auf sofort,
eventl. später für ein Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft in einem größeren Orte des Emslandes ein *
junger Mann,
welcher auch mit Landkundschaft umzugehen versteht.
Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten an die Geschäftsstelle d. Zeitung unter T T 3279.

Ein fleißiger Mann
findet in einem großen Geschäft dauernde und einträgliche *
Vertrauensstellung.
Nur **verheiratete** Bewerber, die eine kleine Kaution stellen können, wollen Off. einreichen unt. B B 929 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Maler- u. Anstreicher-Gehülfen sucht
Albert Unrau,
Cordtanenstraße Nr. 26.

Auf sofort
3 Fliesenleger für nach Bochum gesucht.
Näh. **Keller-Mungenast,** Ecke Bahnhof- u. Windthorststraße. *

Zuverl. Fuhrmann
gesucht. Lazarettstraße 26.

Suche zum 1. Oktober
Mädchen,
das selbständig ist und etwas kochen kann, für Küche und Hausarbeit. *
Frau Horstmann,
Salzstr. 30.

Zum 1. Oktober ein zuverlässiger *
Ackerknecht gesucht,
der mit Pferden umgehen kann. **Bern. Haarmann,** Münster i. W., **Geist** an der Linde.

»» Reisender ««
zum Vertrieb eines erstklass. Viehnährmittelpräparat. ges. Hoher Verdienst (auch als Nebenerwerb). *
Offerten unter Nr. 932 an die Annoncen-Expedition E. Bendel, Münster i. W.

Buchhalter
(tüchtiger) für mehrere Abende der Woche gesucht. Off. u. Z Z 947 an die Geschäftsst.

Kath. Knecht
für leichte Ackerarbeit (1 Pferd) z. 1. Okt. gesucht. Pers. muß auch im Geschäft mit tätig sein. Näh. Centr.-Ztgs.-Bur. a2a

Suche sofort oder später einen tüchtigen,
Bäckergehülfen
für meine Feinbäckerei u. Konditorei auf dem Lande. Angenehme und dauernde Stellung nebst hohem Lohn. Off. erbitte unt. S T 3298 an die Gesch.

Lehrling oder Volontär
sofort gesucht.
Ad. Stellbrink,
Werne a. d. Lippe,
Eisenwaren-Geschäft. a2a

Ich suche sofort einen tüchtig.
Gesellen,
der in **Huf- u. Wagenschmiede** erfahren ist, auf dauernde Arb.
Ant. Trockel,
Huf- und Wagenschmiederei,
Enniger i. W. a3a

Gesuchte Stellen

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, kath., Stelle zur Erlernung der Küche und d. Haushalts, am liebsten im Privathause ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. N O 918 an die Geschäftsstelle.

Leinenjungfer
sucht zum 1. Okt. in Münster Stelle als besseres Hausmädchen, am liebsten in adeligem Hause. Offert. unt. B B 925 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche f. meine Tochter, 19 Jahre, **Stellung** in bess. Haush., wo ihr Gelegenheit geboten ist, die Küche zu erlernen. Vorkenntnisse vorhand. Kleine Vergütung erw. Off. unt. M B 205 a. d. Centr.-Ztgs.-Bur. *

Ein Mädchen vom Lande, evang., sucht zum 1. Oktbr. Stelle für Küche und Hausarbeit. Off. u. M R 917 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Braves, 16—18jähriges
Mädchen
für gut bürgerlich. Haushalt gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Suche Kundschaft z. Flicken und Weißnähen.
Näheres in der Geschäftsst.

Junges Mädchen sucht zum 1. Oktober Stellung als einfache Stütze der Hausfrau in einem besseren evang. Haushalt. Off. unter R S 921 an die Geschäftsstelle.

Suche umständehalber sofort oder zum 1. September eine Stelle als 2. Köchin. 1 Jahr Lehrzeit im Restaurant beendet. Off. u. P R 920 an die Geschäftsstelle. *

Kath. Mädchen sucht zum 1. Okt. Stellung in Papierwar.- oder ähnlicher Branche.
Off. u. J J 936 an Gesch.

Mädchen sucht Kundschaft i. Waschen, auch im Hotel. Off. unt. G G 934 an die Gesch.

Kath. Verkäuferin,
20 Jahre, sucht zum 1. Oktbr. Stelle in einem Kolonialw.-Geschäft. Gute Zeugnisse sind vorhanden.
Offerten unter Nr. 936 an die Annoncen-Expedition E. Bendel, Ludgeristraße 12.

Junge, geb. Dame sucht Stellung bei einzeln. Dame oder zur Führung e. Haushaltes. Off. unt. E E 932 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Einfaches, kath. Fräulein (Kinderlieb) sucht Stellung z. 1. Oktober bei Familienanschluß. Selb. möchte sich weiter ausbilden im Kochen.
M. Leutner, Münster i. W., Gereonstraße 26.

Erfahrene, selbständige
Verkäuferin, kath.,
sucht zu Okt. passende Stelle als Leiterin einer kl. Filiale der Kolonialwaren- od. ähnl. Branche. Off. unt. D D 931 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Alt. kath. Mädchen,
welches die bürgerliche sowie feinere Küche versteht und in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, sucht bei alten Leuten oder alleinstehendem Herrn Stellung z. Novemb. Schriftl. Angebote unter G H 3288 a. d. Geschäftsstelle.

Landwirtstochter, die in Küche und Haushalt erfahren ist, sucht zum 1. Oktober eine Stelle, am liebsten b. älteren Leuten oder als
Haushälterin.
Off. u. N R 940 a. d. Gesch.

Plätterin sucht Kundschaft außer dem Hause. Off. unt. O O 941 an die Geschäftsst.

Katholisches Mädchen,
22 J., s. Stell. z. 1. Sept. in Münster. Lohn 22 Mk. **H. Mertens,** Dortmund, Knappenbergerstr. 93, parterre.

Bess. Mädchen sucht Nachmittagsstelle. Offerten unter P P 942 an die Geschäftsstelle.

Jung. Mädchen s. Stell. m. Ausbild. in der kalten Küche, nach auswärts. Offert. unt. S S 944 an die Geschäftsst.

Tüchtige Waschfrau f. Kundschaft i. bess. Häusern. Off. u. B C 949 a. d. Gesch.

Landwirtstochter, kath., f. z. 1. Okt. oder November
Stellung
z. Erl. der Küche im bürgerl. Haushalt, b. Familienanschl. Etwas Taschengeld erwünscht. **Briefliche** Offerten unter M M 800 postlagernd **Benteler** in Westfalen.

18jähr. junger Mann mit guter Handschrift u. bewand. im Rechn., der außerdem eine höhere Schule besuchte, sucht Stellung an einer Generalagentur. Zeugn. zu Dienst. Gefl. Offerten erbeten unt. T U 923 an die Geschäftsst.

Schriftliche Arbeiten,
sowie alle Arten
kaufmännisch. Arbeiten
übernimmt erfahrener, verh. Kaufmann. Gefl. Angebote u. H J 3000 an die Gesch. *

Verwalter eines gr. Gut., 24 J., kath., der selbst. zu disponieren verst., s. andere Stell. z. 1. Okt., beste Zeugn. vorhanden. Off. u. D E 3285 an die Geschäftsstelle.

Junger Kaufmann,
in allen Büro-Fächern gut eingearbeitet, s. sich bei bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst zu verändern.
Offerten unter L L 3291 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Kath. Landwirtssohn, mit langj. prima Zeugn., s. zum sof. Antr. Stell. a. selbständ.
Fuhr- oder Ackerknecht oder als Verwalter.
Off. u. H J 3289 a.d. Gesch.

Abiturient sucht tüchtige **Lehrstelle zum Herbst** oder später in einem Engros- od. Bankgeschäft. Schriftl. Angebote unter A B 3282 an die Geschäftsstelle. *

Ing. Webmeister
sucht passende Stellung in Baumw.-, bunt, roh, oder Leinenweberei. Auch Stuhlmeisterstelle wird angenommen. a2g
Offerten unter J K 3290 an die Geschäftsstelle.

Aufgebot.
Der Gutsbesitzer **Josef Twenhöven** in **Münster** i. W., Uppenberg 22, hat das Aufgebot zum Zwecke der Anlegung eines Grundbuchblattes für die in der Gemeinde St. Mauritz belegenen Grundstücke Fl. 2 Nr. zu 298/81 2c. Rosendahlwiese, Hofraum, groß 73 Quadr.-M. und Fl. 2 Nr. 300/0,82 daselbst, Acker, groß 5 Ar 18 Quadr.-M., 0,54 Taler Reinertrag, beantragt. Diejenigen Personen, welche das Eigentum an diesen Grundstücken für sich in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf den
10. Oktober 1911, vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 29a anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihrem Eigentum an den Grundstücken ausgeschlossen werden. 6 F. 30—11.
Münster, den 11. Aug. 1911.
Königl. Amtsgericht.

Kartoffeln-Verkauf.

Samstag, den 19. August, nachmittags 5 Uhr, wird beim Hrn. H. Bals zu St. Mauritz
1 Partie rote und Industrie-Kartoffeln
i. d. E. i. fr. A. verkauft.
Anton Möllers,
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Kottenstelle,
ca. 21 Morgen groß (Sandboden), nahe der Bahn und Schule, ist sofort bzw. zu Oktober 1911
zu verpachten.
Reflektanten wollen sich bis zum 25. August wenden an die Freiherrlich von Dersche Rentei, Egelborg b. Legden.

Hochherrschaftl. Einfamilien-Haus,
neuerbautes, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 12 Räumen, Veranda, Balkon u. Zentralheizung in der Nähe der Provinzial-Feuersozietät unt. günstig. Bedingungen billig zu verkaufen od. zu verm. m3b
Näh. Achtermannstr. 14.

Jagd bei Rheine,
mit der Bahn erreichbar (1. Station), billig zum 1. September d. Js. abzugeben.
Reflektanten wollen sich u. S S 3278 bei der Geschäftsstelle melden. *

Sterbefallshalber ist eine
Windmühle
in der Kreisstadt **Moers**, Mittelpunkt zweier Bahnhöfe, mit flottem Handel u. Kundengemahl zu vermieten. Antritt nach Übereinkunft.
Weitere Auskunft erteilen **Joh. Küppers Söhne,** *
Mühlenwerke, Homberg-Rh.

Schönes Gut,
170 Morgen, in der Gegend von **Lüdinghausen** sofort zu verkaufen.
Bette, Ottmarsbocholt.

Ein gebrauchter, aber sehr gut erhaltener, stehender
Dampfkessel
mit 30 Feuerrohren, 7 Qu.-Meter wasserberührte Heizfläche, sowie eine *
Dampfmaschine
von 6—8 Pferdekr., so gut wie neu, einzeln oder zusammen, billig zu verkaufen.
Anfragen unter B B 3280 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hausverkauf.
In e. aufblühenden Städtchen des Münsterlandes, mit flotter Industrie, steht ein schönes Geschäftshaus in best. Lage für jedes Geschäft pass. zum Verkauf. Offert. unter E F 3286 an die Geschäftsst.

Umständehalber billiger
Jagdanteil
zu überntr. Revier b. Münster aus bequem z. erreichen. Off. u. M M 939 a. d. Geschäftsst.

Nachhülfe für Sextaner
sofort gesucht. Offerten unt. L L 938 an die Geschäftsst.

Neue Waschmaschine und schönes Herrenfahrrad preiswert zu verkaufen.
Schillerstraße 75, 1. Etg.

Für ein erweiterungsfäh. Geschäft wird gegen Sicherheit u. hohe Beteiligung ein Kapital von
5-10 000 Mk. gesucht.
Offerten unter R R 938 an die Geschäftsstelle. *

Immobil-Verkauf. 11. Aufsatz.

Anbauer Joh. Bern. Niehues Ehefrau in **Nicolausdorf** läßt am
Sonnabend, den 2. Sept. cr., nachmittags 3 Uhr,
in **Meyers Wirtshause** in **Beverbruch** ihre z. Nicolausdorf belegene
»» Besitzung ««
zur Größe von 15,5938 ha abermals öffentlich meistbietend zum Verkaufe aufsetzen. Die Besitzung liegt etwa eine Stunde von der kath. Kirche und der Bahnstation Garrel und ca. 15 Minuten von der Schule Nicolausdorf, unmittelbar an der Chaussee Garrel—Wardenburg.
Die Acker- und Wiesenländereien befinden sich in bestem Kulturzustande und liegen in einem Komplex direkt beim Hause. Das Wohnhaus, 1906 neu erbaut, ist in gutem baulichen Zustande und zu 4200 Mk. in der Brandkasse versichert.
Die Bedingungen sind äußerst günstig und kann ein erheblicher Teil des Kaufpreises zu mäßigem Zinsfuße stehen bleiben.
Nähere Auskunft erteilt Rechnungssteller **Bettermann** hier sowie der Unterzeichnete unentgeltlich, bei dem auch Auszüge aus der Mutterrolle und dem Brandkassenregister eingesehen werden können.
Bei irgend annehmbarem Gebote soll der Zuschlag in diesem Termine erteilt werden.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Cloppenburg, 1911, Aug. 14
A. Brickwedde, Aukt.

Schwarzer
Gummigürtelband
6 cm breit
Mtr. 1.25
brauchbare Qualität.
J. W. Joanning.

Zahle jedem 100 Mk., wer uns **Pechkohlenfelder mit Grontianit nachweist.**
Schriftliche Mitteilung an d. Gewerke **J. H. Jaimann**
Münster i. W. — Düsseldorf.

Einmachetöpfe und Einmachegläser
in großer Auswahl billigst bei *
H. Poetter,
Berspoel 16—17.

Für Brautleute!
bietet sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit, 2 hochf. eichene Schlafzimmer, extra Anfertigung, umständehalber billig zu verkaufen. Besichtigung gern gestattet. *
Goldstraße 43, Tischlerei.

Wandbohrmaschine
mit Stufenscheiben f. Kraftbetrieb, bis 50 Millim. bohrend, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
F. W. Mertens,
Drahtstiftenfabrik, Münster, Schwarzerweg 351.



Fohlen-Stute, Münsterländ., breit u. kräftig, fehlerfrei, ca. 9 Jahre alt, billig zu verkaufen. Näheres *
Telgterstraße 18.

Dobermann (Rüde),
prima Stammbaum, 1 Jahr alt, sofort billig abzugeben. *
Junkerstr. 18, 1. Etage.

Kielboot
billig zu verkaufen.
B. Anndrup, Handorf.

Deutscher Schäferhund, 10 Monate alt, wegen Schlappohren billig zu verkaufen.
Brüderstr. 24, Laden.

Mangel zu kaufen gesucht.
Lootstraße 12, oben.

Todes-Anzeige.



Heute morgen entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, gestärkt durch mehrmaligen Empfang der hl. Sakramente, im St. Franziskus-Hospital zu Mauritz unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte
Anna Plagge
im Alter von 34 Jahren.
Telgte, Maastricht, Münster i. W., den 16. August 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt in Telgte am Samstag, den 19. August, morgens 9¼ Uhr, vom elterlichen Hause aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Telgte.



Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem, schwerem Leiden, gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, mein herzensguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
der Kriegsinvalide
Ferdinand Mittrupp
Kombattant des Feldzuges 1870—71
im 64. Lebensjahre und im 32. Jahre unserer glücklichen Ehe.
Wir empfehlen die Seele des teuren Verstorben

Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse mein heutiges Angebot, denn ich biete Ihnen damit **wirklich grosse Vorteile in allen Artikeln.**

Verkauf solange vorhanden.

Neu eingetroffen:

Ein Waggon Steingut!

Erstklassiges Fabrikat! — **Zu staunend billigen Preisen!**

Besichtigen Sie bitte meine Spezial-Schaufenster-Dekoration!

Satz-Salatière enth. 6 versch. Grössen, enorm billig, hübsche Form kompl. **80 ₰**

Satz-Salatière, ff. dekor, enth. 6 versch. Grössen, sehr preiswert, nur neue Muster . . **110 ₰**

Speiseteller, glatt . . **6 ₰**
Speiseteller, gerippt . . **9 ₰**
Kaffeekümpchen 12, 10, **8 ₰**
Dessertteller, glatt u. gerippt **7 ₰**
Tassen, weiss, gross . 9 u. **7 ₰**

Waschkrüge bunt, von Garnituren 95 u. **70 ₰**
Nachttöpfe bunt od. elfenbeinfarb. 58 u. **40 ₰**
Kindernachttöpfe, weiss **38 ₰**

Ein Posten **Blumenkübel** ..... sehr preiswert .....
extra gross, Majolika **175 ₰** bunt, grosse Form **95 ₰**

Waschbecken von Garnituren elfenbein oder bunt **jetzt 95 und 78 ₰**

Einmachegläser in 12 Grössen . . . von **7** bis **60 ₰**
rein weisses, kochsicheres Glas.

1 Waggon Einmachetöpfe, braun glassiert

2	3	4	6	8	10	13	16	20	24 Liter
20	**28**	**35**	**45**	**58**	**68**	**95**	**120**	**165**	**195 ₰**

In Waschgarnituren biete ich meiner werten Kundschaft **außergewöhnliche Vorteile.**
Enorme Auswahl von mehreren hundert Stück. Ungekannt billige Preise.

Waschgarnitur 5teilig, moderne blaue Randdekore **2.95**
Dieselbe Garnitur, ff. Golddekore **4.50**

Waschgarnitur neueste gerade Form, m. gr. Krug u. Beck., geschmackvolle blaue Kanten, 5teilig **3.75**
Dieselbe Garnitur in ff. Goldmuster **5.50**

Waschgarnitur 5teilig, hübsche neue Form, moderne Dekore und grosse Becken **3.50**

Gelegenheitskauf!
Ein grosser Posten Waschgarnituren
5teilig, gross u. feine Muster **3.45** — 5teilig, elfenbeinfarbig, grosse Becken u. Krüge **2.25**

Original Wecks Frischhaltungsapparate komplett, verzinnt **10.50,** verzinkt **9.00**
Neu eingetroffen: Wecks Einkochgläser, in allen Grössen, mit **5 Prozent Rabatt** auf Listenpreise.

Küchen-Tonnen-Garnitur
Neuheiten in Form und Dekore
Garnitur, 14teilig, bestehend aus:
6 grossen Vorratstonnen
6 Gewürztonnen
2 Essig- u. Ölkrügen zus. **5.50**

Küchen-Tonnen-Garnitur
Neueste Dekore und Formen
16teilig, bestehend aus:
6 grossen Vorratstonnen
6 Gewürztonnen
2 Krügen für Essig und Öl
2 Metzen für Salz und Mehl
zusammen **9.50** und **7.75**

Hartholz-Tonnenbörte v. **1.35** an

1 Waggon echt Porzellan, Servicegeschirre, Feston m. Goldr.

Speiseteller, tief u. flach	**45 ₰**
Dessertteller	30, 25, **20** „
Terrinen, rund	525 bis **300** „
Terrinen, oval	525 und **425** „
Salatière, □, 5 Grössen	120 bis **28** „
Fleischplatten, oval, 7 Gr.	425 bis **40** „
Saucière	**100** „
Verdeckschüssel, □	**225** „
Kaffeekannen, 7 Grössen	185 bis **45** „
Milchkannen, 4 Grössen	75 bis **30** „
Zuckerdosen	110 u. **85** „
Teekannen	195, 159, **125** „
Kaffee- und Teetassen	Paar **30** „

Ein Posten **Tafel-Service** echt Porzellan, 23 Teile, f. 6 Personen, ff. dekoriert, Blumen und Gold **13.75**

Einmachetöpfe, grau, Ia. Steinzeug, glassiert

ca. 9	10	13	14	15 Liter
80	**100**	**120**	**140**	**160 ₰**
16	17	18	22	26 Liter
180	**200**	**240**	**260**	**320 ₰**

Braune Bündeltöpfe . . . . . 6 Stück im Bund **40 ₰**
Glasfliegenfänger mit Stöpsel . . . . . **23 ₰**
Volksfliegenfänger, prima, mit Japanleim . . . . . **5 ₰**

Magazin Carl Waldeck

Bogenstr. 18|19 — Telephon 764. — **Prompter Versand nach auswärts unter Garantie.**

Prima Schellfische in allen Größen, Kabeljau, Schollen, Rotzungen, Heilbutt, Flußhecht, lebd. Schleie, Forellen, Krebse, neue Bollheringe, Matjesheringe,
Marinaden, Konserven in großer Auswahl empfiehlt in prima Ware
Hamburger Fischhandlg. Neubrückenstraße 2.
Filiale: Ludgeristraße 4. — Fernsprecher 197. —

Sehr **prakt. u. sich. massiv-eichenes Stehpult,** Drehstuhl, eich. **Kinderschreibt.,** akt. **Klavier und Ofen** zu verkaufen. Besichtigung vormittags von 9—12. Näh. Geschäftsstelle.

Umzugsh. **Betten, Tische, Stühle, Küchenanrichte** z. verkaufen. Emdenerstr. 1, I. Et.

Gelegenheitskauf
wegen Räumung.
8 Stück komplette
Bade-Einrichtungen,
hoher kupferner Gasofen mit Zimmerheizung und kupferner Wandofen mit emaillierten Badewannen zum Einkaufspreise zu verkaufen; ferner auf
Gaskocher und Gaszugkronen
gebe ich 20—25% Rabatt, alles nur erstklassiges Fabrikat. w25
Franz Rütters,
Bauklempnerei, Installation,
Theissingstraße 16, Ecke Industriestr.

Ladenlokal
zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. **M B 206** an das **Central-Zeitungs-Bureau,** Ludgeristr. 88. p2a

»»»» **Schweine.** ««««
Es werden noch einige Schweine ¾ bis 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **B B 3281** an die Geschäftsstelle.

Darlehn in jeder Höhe auf Schuldschein, Wechsel oder Bürgschaft an rechtschaffene Leute. Provision nur b. Hergabe des Geldes. Anfragen unter **U B 924** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jeden Freitag Reste und Restbestände besonders **billig.**

Heute

Freitag, den 18. August

Kleiderstoff-Reste

nur gute Qualitäten zu bekannten, ungemein billigen Preisen.

Serie I	Serie II	Serie III
Meter **75** Pfg.	Meter **1.00** Mk.	Meter **1.50** Mk.

Der besonderen Aufmerksamkeit empfehle ich meine billigen

Blusenflanelle

Serie I	Serie II	Serie III
Meter **40** Pfg.	Meter **50** Pfg.	Meter **60** Pfg.

Auslage im Schaufenster an der Winkelstrasse.

Rawe.

Extra billig!

Damen-Schürzen

aus waschechten Siamosen in hellen und dunklen Dessins, moderne Mieder-, Blusen- und Prinzess-Fassons mit hübschen, soliden Garnierungen. ∴

Stück **85** Pfg. — Stück **1.25** Mk. — Stück **2.00** Mk.

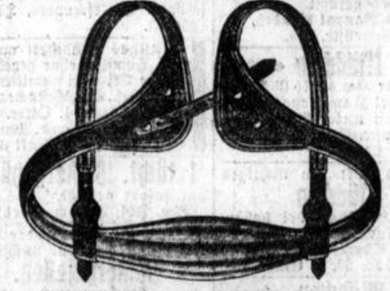
Man beachte die Auslagen im Portal-Fenster.

Friedr. Rawe

„Zum Löwenkeller"
Brauerei-Ausschank der Zwei Löwenbrauerei A.-G.
Münster i. W., Breitegasse 26.

Wiedereröffnung
Samstag, den 19. August 1911.

Ia. feinstes Exportbier
½ Liter 15 Pfennig.
Altbier nnd Frischbier.
Vorzügliche bürgerliche Küche.
Otto Unkel, Vertreter.



Carl Brinkmann,
Alter Fischmarkt 6, bei der Lambertikirche.
Spezialwerkstätten mit elektr. Betrieb f. Anfertigung
orthop. Apparate, künstl. Glieder Bruchbandagen, Leibbinden etc.
in nur fachgemässer Ausführung.
Chirurg. Instrumente, Gummiwaren,
sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege.

Pianinos von **450 Mk.**
Flügel von **1000 Mk.**
Harmoniums von **40 Mk.** an.
Alleiniger Vertreter von **C. Bechstein, Jul. Blüthner, V. Berdux** Schilling, Schmidt, Müller, Hörügel, **Knauss, Maud** u. a. m.
10jähr. schriftl. Garantie. Höchster Rabatt bei Barzahlung. Ratenzahlungen. Miet-Pianinos. Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen. Frankolieferung. Preisliste gratis. In 3 Etg. meines Geschäftshauses ständige Ausstellung von 60-70 Instrumenten. Besichtigung ohne Kaufzwang sehr gerne erbeten.
Bisping'sche
Pianoforte- und Harmonium-Magazine
Münster i. W. gegr. 1879 Prinzipalmarkt 12

Geschäfts- u. Wohnhaus, Rothenburg 35
enthaltend Laden, große Lagerräume, 11 Zimmer, sehr passend für Engros-Geschäfte, per 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
Näheres Hammerstraße 9, 1. Etg. p1a

Betriebskapital in jeder Höhe an Gross., Fabrikstimen u. Handwerker, evtl. ohne Unterlg. **sofort diskret.** Off. u. **C C 930** a. d. Geschäftsst.

Rauchfleisch
von bestem Ochsenfleisch in bekannter Güte, frisch geräuchert, **Pfd. 1,10.**
H. Poetter
Versand. m25

Haltbare **Neuvergoldungen** aller Goldrahmen etc. billigst in der Vergolderei **Jos. Kraus,** Münster i. W., Frauenstr. 13/14. **Telephon 464.** a

Lange goldene **Damenketten** 14 Karat, gestempelt 585, sehr billig abzugeben. a2a
Hölscher & Cie., Wilmergasse 17—18.

Große Lagerfässer, ca. 1000 Liter Inhalt, zu verkaufen. Näheres **A. Reiss,** Markt 37.

Manöver-Konserven empfiehlt a2a
Anton Künne.

Weiß emaill. Kochherd wegen Wegzuges billig zu verkauf. Näh. Warendorferstr. 91 p.

Gürtelschnallen
hübsche Neuheiten in **Stahl, schwarz, altsilber.**
Preislage **Mk. —.25 — Mk. 2.—**
J. W. Joanning.

Gut erhalt. **Konzert-Zither** zu verkaufen. Kolpingstr. 7 unten.

Iburg. Teutoburger Wald, Sommerfrischler finden noch gute Aufnahme. Pension **Deneke,** a3a nahe am Walde.

Bisping'sche Musikalienhandlung, Münster i. W., **Prinzipalmarkt 12,** liefert alle Musikalien zu billigsten Preisen. a4a
Neu! Neu!
Walzer aus: **„Polnische Wirtschaft".**

Gertrudenhof
Café-Restaurant
Warendorferstraße 97
hält sich bestens empfohlen
Bernard Hölscher.

Dortmunder Kind'l.
Staegemann
Humorist und Vortragskünstler.

Alte 13er
Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden der 3. Kompagnie
Ferdinand Mittrupp
Kombattant des Feldzuges 1870—71
findet am Samstag, den 19. August, nachmittags 3½ Uhr, von Frauenstr. 30 aus statt.
Der Vorstand.

Krieger-Verein Münster.
Der Kamerad der 1. Komp.
Ferdinand Mittrupp
wird am Sonnabend, den 19. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, beerdigt. Sterbehaus Frauenstraße 30.
Der Vorstand.

†
Das **Jahres-Seelenamt** für den verstorbenen **Privatier August Fischer** findet statt am Samstag, den 19. cr., morgens 8 Uhr, in der Kirche zum hl. Kreuz, wozu Bekannte freundlichst eingeladen werden.